Pferd & Mensch pm FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 7/19 H2557

In dieser Ausgabe:

> FN-Bildungskonferenz:
Lehren und Lernen im Pferdesport

> Berufe rund ums Pferd:
Als Pferdewirt vielseitig unterwegs

> 10 Tipps:
Die Lösungsphase besser nutzen

> Näher dran:
Fotowettbewerb zum PM-Motto

Krankheiten:

Wenn der Atem stockt

FREUNDE WERBEN

*Prämie **sichern!***

Sie sind Persönliches Mitglied?
Empfehlen Sie uns weiter!

1.

Buch
„Das Geheimnis der unsichtbaren Hilfen“
von Isabelle von Neumann-Cosel

2.

Anatomisch geformte Schabracke Esperia von Reitsport Waldhausen
Die Gurtschlaufen sind durch ein Klettband zu öffnen. Das Futter sorgt für gute Schweißabsorption. In verschiedenen Farben und Größen erhältlich.

3.

Longiergurt von Reitsport Waldhausen
Strapazierfähiges Nylonmaterial mit dickem Teddy-Fleece weich abgepolstert. In verschiedenen Farben erhältlich.

4.

Putztasche von Reitsport Waldhausen
Praktische Putztasche aus reißfestem Polyester in harmonischer Zwei-Farben-Optik. In verschiedenen Farben erhältlich.

5.

Fliegendecke von Reitsport Waldhausen
Klassische Fliegendecke mit Kreuzgurten zum Schutz vor lästigen Insekten. In verschiedenen Farben und Größen erhältlich.

Pferd & Mensch pm

Die Persönlichen Mitglieder der FN

Telefon *02581/6362-111* ***Fax*** *02581/6362-100* ***E-Mail*** *pm@fn-dokr.de* */persoenlichemitgliederderfn*

Diese und viele weitere aktuelle Prämien unter: pferd-aktuell.de/pm/pm-werden

Liebe Persönliche Mitglieder,

Foto: Kaup/FN-Archiv

wie wichtig gute Ausbilder im Pferdesport sind, kann man nicht oft genug betonen. Sie sind es, die an der Basis wertvolle Arbeit leisten und den reiterlichen Nachwuchs aus- und weiterbilden. Damit auch beim Ausbilder selbst die Fortbildung nicht zu kurz kommt, gibt es schon seit Jahren die FN-Bildungskonferenz. In der nunmehr zwölften Auflage fand diese Mitte Juni in Warendorf-Freckenhorst statt und stand unter dem Titel „Schlüsselfunktion Trainer/-in – Erfolgreiches Lehren und Lernen". Im Fokus war dabei ein Thema, das uns alle in den kommenden Monaten noch häufiger begleiten wird: die neuen Pferdeführerscheine Umgang und Reiten.

Nachdem es den Kutschenführerschein bereits seit zwei Jahren gibt, kommen die Pferdeführerscheine als neue Ausbildungsangebote mit der APO 2020. Warum es sie braucht, wird sich manch einer fragen. Die Antwort ist kurz und knapp: Weil es in unserer Verantwortung liegt. Als Bundesverband ist es unsere Aufgabe, zeitgemäße Qualifikationen anzubieten, die dem gesellschaftlichen Wandel, der gewachsenen Sensibilität gegenüber der Nutzung von Pferden Rechnung tragen. Die neuen Pferdeführerscheine sollen für mehr Sicherheit, Unfallverhütung und Tierwohl sorgen. Wie alltagstauglich ihre Inhalte sind, davon konnten sich die knapp 500 Teilnehmer der Bildungskonferenz vor Ort auch während einer bewegten Mittagspause an Praxisstationen überzeugen.

Für mich als Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder hatte die Bildungskonferenz noch eine weitere, besonders schöne Aufgabe vorgesehen: Stellvertretend durfte ich die erfolgreichsten Amateurausbilder des vergangenen Jahres mit der Gebrüder Lütke Westhues Auszeichnung ehren und all jene von ihnen, die noch nicht Persönliches Mitglied sind, auf ein Jahr kostenlose Mitgliedschaft einladen. Es freut mich zu sehen, dass so viele neue Ausbilder parat stehen, die hoch motiviert sind, unsere Reitlehre und ihre Vorstellungen von gutem Reiten weiterzutragen.

Zuletzt möchte ich Ihnen noch unseren Fotowettbewerb ans Herz legen, denn jetzt im Juli sind Sie als PM gefragt. Wir möchten gemeinsam mit Ihnen unser Motto „Näher dran" zum Leben erwecken und freuen uns auf tolle Fotos, auf denen Pferd und Mensch in Szene gesetzt sind. Wer weiß, mit etwas Glück sehen Sie Ihr Foto vielleicht demnächst im PM-Forum oder auf einem der PM-Social-Media-Kanäle. In diesem Sinne, genießen Sie den Monat mit Ihren Pferden!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Dieter Medow
Vorsitzender der Persönlichen Mitglieder und
Vize-Präsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt
Ausgabe 7/2019

3 Editorial
4 Namen und Nachrichten
6 Titelthema: Krankheiten der Atmungsorgane
12 Bildungskonferenz: Fortbildung für Trainer im Pferdesport
16 Serie Berufe rund ums Pferd – Pferdewirt: Pferdehaltung und Service sowie Pferdezucht
24 10 Tipps für eine wirkungsvolle Lösungsphase
26 Altersoffener PM-Fotowettbewerb: „Näher dran" an tollen Fotos
28 APO 2020: Online zur Trainerlizenz
31 Reisen
34 Termine
44 Young PM: Bundeswehrsportschule – Auf dem Weg in den Spitzensport

Foto: Arnd Bronkhorst

Große Resonanz auf „Fair geht vor“

So kann es aussehen: Beim RFV Warendorf wurde der Fairnesspreis im Rahmen eines M-Springens vergeben. Foto: René Penno

Seit Mai erst gibt es das neue PM-Förderprojekt „Fair geht vor – Jugend für Fairness im Pferdesport“. Die Idee: Eine jugendliche Jury verleiht auf einem Turnier einen Sonderpreis an den Reiter, der sich durch besonders faires Verhalten gegenüber Pferd und Mitmenschen auszeichnet. Die Bewertung nehmen die Jugendlichen dabei selbst vor. Ziel ist es, den Blick der Jugend im Pferdesport für fairen Umgang mit dem Partner Pferd zu schärfen. Die Resonanz auf „Fair geht vor“ in den ersten Wochen war groß und so sind viele der PM-Unterstützungspakete für dieses Jahr bereits vergeben. Wer bei sich im Verein auch ein solches Projekt durchführen möchte, sollte schnell sein, um sich eines der letzten Pakete mit Begleitmaterial, Ausstattung für die Jury und Ehrenpreis für den Sieger zu sichern. Mehr Infos gibt es unter www.pferd-aktuell.de/fairgehtvor.

FN-Webseite zur Pferdehaltung

Was ist die Natur des Pferdes? Was braucht ein Pferd, um zufrieden zu sein? Diese und noch mehr Fragen beantwortet die Deutsche Reiterliche Vereinigung jetzt auf ihrer Internetseite. Unter www.pferd-aktuell.de/umweltundpferdehaltung hat sie den Themenbereich Pferdehaltung inklusive Infos zum Pferdeverhalten umfangreich ergänzt und mit Filmmaterial angereichert. Unterstützt wird all das von der Firma Schweizer-Effax (Effol), die seit 2006 offizieller Partner der FN ist. „Uns liegen die Gesunderhaltung und das Wohlbefinden der Pferde ganz besonders am Herzen. Die richtige Haltung spielt dabei eine essentielle Rolle. Uns ist wichtig, dass die richtige und artgerechte Pferdehaltung zukünftig noch mehr Beachtung findet“, erklärt Jörg Stegemann, Business Director Equestrian der Schweizer-Effax GmbH, das Engagement seiner Firma.

Zur artgerechten Pferdehaltung gehört täglich freie Bewegung. Foto: Lafrentz/FN-Archiv

Neue Chefredaktion für das PM-Forum

Maike Hoheisel-Popp. Foto: Kaup/FN-Archiv

Mit der vorliegenden Juli-Ausgabe hat Maike Hoheisel-Popp die Chefredaktion für das PM-Forum übernommen. Nach einem Bachelor- und Masterstudium in Medienwirtschaft, Journalismus und Kommunikationswissenschaft sowie einem Volontariat in der FN-Öffentlichkeitsarbeit ist Hoheisel-Popp bereits seit längerem Teil des Redaktionsteams, seit zwei Jahren auch für die Kommunikation im Bereich Persönliche Mitglieder zuständig und somit dort kein neues Gesicht. „Ich möchte an die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgängerin anschließen, aber natürlich auch eigene Ideen einbringen und das PM-Forum sukzessive weiterentwickeln“, sagt sie. Vielleicht ist dem einen oder anderen Leser ja bereits das neue Format der „10 Tipps“ in der Heftmitte aufgefallen. Und da ein gutes Magazin immer auch vom Feedback seiner Leser lebt, freut sich Hoheisel-Popp über Anregungen, Lob und Kritik zu den Ausgaben sowie Themenwünsche, die per E-Mail an pm-forum@fn-dokr.de gerichtet werden können.

Reitmeister-Titel für Dorothee Schneider

Deutschland hat einen neuen Reitmeister, beziehungsweise in diesem Fall eine Reitmeisterin: Dorothee Schneider. Die Team-Olympiasiegerin von Rio 2016 bekam die ehrenvolle und höchste Auszeichnung im Pferdesport im Rahmen der Deutschen Meisterschaften beim Longines Balve Optimum für ihre langjährige, erfolgreiche Ausbildung zahlreicher Pferde aus den Händen von FN-Vizepräsident Dr. Harald Hohmann verliehen. Der Reitmeister-Titel wird ausschließlich auf Vorschlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung oder einer ihrer Mitgliedsverbände für herausragende Leistungen im Sattel, langjährige herausragende Ergebnisse als Ausbilder von Spitzenreitern und -pferden sowie nachahmenswertes Engagement für den Reitsport vergeben. Dorothee Schneider hatte bei den Deutschen Meisterschaften übrigens noch mehr Grund zur Freude: Mit Showtime FRH gewann sie im Grand Prix Special ihren zweiten DM-Titel.

Zweifache Deutsche und nun auch Reitmeisterin: Dorothee Schneider. Foto: Stefan Lafrentz

Freitickets für die Stuttgart German Masters

Wenn vom 13. bis 17. November in Stuttgart die German Masters ausgetragen werden, dürfen wieder viele Persönliche Mitglieder live vor Ort dabei sein. Wie bereits in den Vorjahren, stellt der Veranstalter den PM 900 Freitickets für Mittwochnachmittag, Donnerstag (tagsüber) und Freitag (tagsüber) zur Verfügung. Und da ein Turnierbesuch mit Freuden zusammen am meisten Spaß macht, werden die Tickets im Viererpack verlost. Um teilzunehmen, einfach diese Seite online unter www.pm-forum-digital.de aufrufen und das dortige Teilnahmeformular ausfüllen. Teilnahmeschluss ist der 28. Juli 2019. Übrigens: Wer bei der Verlosung kein Glück hat oder die German Masters an einem anderen Tag besuchen möchte, erhält als PM zehn Prozent Rabatt auf Tickets aller Kategorien im Vorverkauf. Es dürfen vier Karten pro PM und Veranstaltungsabschnitt gekauft werden. Mehr Infos dazu auf Seite 43.

FORUM digital

Ausstellung: Das perfekte Pferd

Auch die Pferdewelt ist von Moden, Trends und Schönheitsidealen beeinflusst. Die Ausstellung „Das perfekte Pferd?“ im Deutschen Pferdemuseum in Verden zeigt nun, wie und zu welchem Zweck die Menschen von der Antike bis zur heutigen Zeit immer wieder Kriterien zur Beurteilung von Pferden gesucht und gefunden haben. Anhand von Gemälden, Graphiken und Skulpturen zeichnet die Ausstellung die Geschichte der Pferdedokumentation und -beurteilung nach und stellt dar, wie sich über die Jahrhunderte diverse Schönheitsideale gebildet haben und welche Maßnahmen ergriffen wurden, um diesen gerecht zu werden. Das Streben nach dem Ideal hält bis heute an. Doch hat dies zu einer einheitlichen Vorstellung von dem „perfekten Pferd“ geführt? Als Ausklang stellt die Ausstellung die persönlichen Lieblingspferde verschiedener Menschen vor. Pferde unterschiedlichster Rassen, Farben, Staturen, Charaktere und Verwendungen. Die Sonderausstellung ist noch bis zum 20. Oktober 2019 zu sehen. Mehr Infos zur Ausstellung und zum Begleitprogramm unter www.dpm-verden.de. Persönliche Mitglieder erhalten im Deutschen Pferdemuseum übrigens Eintrittsrabatt auf Vortragsveranstaltungen, also auch auf das Begleitprogramm zur Sonderausstellung.

Illustration eines Idealen Pferdes nach Joseph Christoph Zehentner aus dem Jahr 1766. Quelle: Deutsches Pferdemuseum

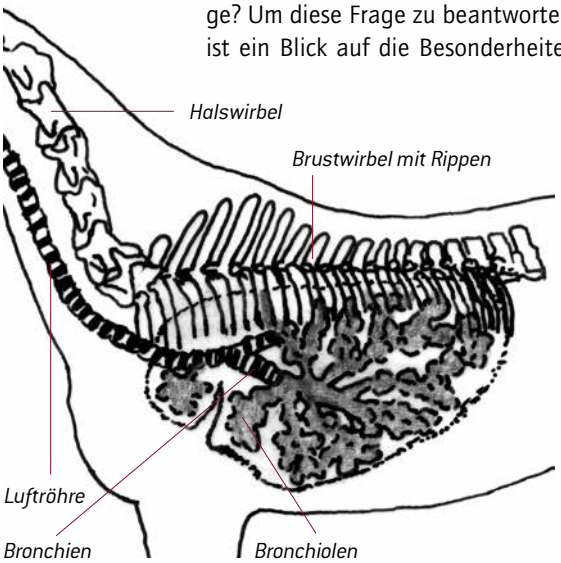
Husten ist ein wichtiger Atemschutzreflex. Da die Lunge des Pferdes sehr empfindlich ist, sollten Pferdebesitzer ihn nie auf die leichte Schulter nehmen. Foto: Christiane Slawik

Krankheiten der Atmungsorgane

Wenn der Atem stockt

„Atemwegserkrankungen sind sehr verbreitet bei Pferden. Sie gehören mit zu den häufigsten Problemen, die wir sowohl in der Fachpraxis als auch in der Klinik vorgestellt bekommen", sagt Philip Schmitz, Assistenztierarzt der Inneren Medizin an der Klinik für Pferde der FU Berlin. Das PM-Forum stellt deshalb wichtige Atemwegserkrankungen sowie ihre Ursachen und Symptome vor.

Warum sind Pferde überhaupt so anfällig für Krankheiten der Atemwege? Um diese Frage zu beantworten, ist ein Blick auf die Besonderheiten der Atmungsorgane des Pferdes notwendig. Wenn die Luft in der Lunge des Pferdes ankommt, hat sie bereits einen weiten Weg hinter sich: Im Gegensatz zu uns Menschen kann das Pferd nicht durch den Mund atmen, da das Gaumensegel zu lang ist. Die Luft gelangt daher über die Nüstern in die beiden Nasenhöhlen, die bereits erste Fremdkörper abfangen und die Luft erwärmen. Von dort aus wandert sie durch den Kehlkopf hindurch in die Luftröhre. Diese besteht aus Knorpelringen, die durch Bindegewebe verbunden sind und den Hals hinunter einen



Ein beeindruckendes Organ:

- **Die gesamte Kapazität der Lunge beträgt 40 bis 42 Liter.**
- **Die Atemfrequenz eines erwachsenen Pferdes liegt in Ruhe bei acht bis 16 Atemzügen pro Minute.**
- **Nach starker Bewegung macht das Pferd jedoch bis zu 100 Atemzüge in einer Minute.**
- **Zwischen einem maximalen Einatmen und einem maximalen Ausatmen kann die gewechselte Luft dabei bis zu 30 Liter umfassen.**

Freie Bewegung an der frischen Luft ist der beste Schutz für die Lunge. Foto: Frank Sorge/ Arnd Bronkhorst

Sogenannte Paddockboxen sind erstrebenswert, weil die Pferde so viel frische Luft bekommen. Foto: Christiane Slawik

Schlauch in die Bronchien bilden. Im Inneren der Luftröhre reinigen feine Flimmerhärchen die Luft von Staub und anderen Schwebeteilchen. Außerdem befeuchtet und erwärmt die Schleimhaut der Luftröhre die Luft. Husten, prusten und niesen sind Atemschutzreflexe, die die Schleimhaut von Fremdkörpern und Sekret befreien und beides entweder über die Nasenhöhlen oder die Rachenhöhle ablaufen lassen.

Die Luftröhre verbindet den rechten und den linken Lungenflügel. Die Gabelung der Luftröhre führt in zwei kleine und kräftige Röhren, die sogenannten Hauptbronchien. Diese gehen wiederum in viele kleinere Äste über, die Bronchien. Sie dienen der Leitung der Luft und enden noch kleiner verzweigt schließlich in den Lungenbläschen. Diese Bläschen oder Alveolen tauschen den Sauerstoff der Luft mit dem Kohlendioxid des Blutes aus. Die langen Atemwege bieten viel Angriffsfläche für Störungen. Klappt der Abtransport von Fremdkörpern und Sekret nicht richtig oder reagiert die Lunge besonders empfindlich auf Staub, wird das Pferd krank. Tierärzte unterscheiden zwischen infektiösen und nicht-infektiösen Atemwegserkrankungen. Beide sind jedoch nicht grundsätzlich getrennt voneinander zu betrachten, sondern die Grenzen sind teilweise fließend.

Lufttröhre und Lunge abzuhören, gehört zur Standarduntersuchung bei Verdacht auf Asthma. Foto: Frank Sorge

Equines Asthma

„Wir bekommen von nicht-infektiöser Seite ganz oft Pferde mit dem Verdacht des equinen Asthmas vorgestellt", berichtet Tierarzt Philip Schmitz. Die Krankheit ist vielen unter dem Namen chronisch-obstruktive Bronchitis (COB) bekannt: „Man hat sich seit 2015 auf den Begriff des equinen Asthmas geeinigt." Dabei unterscheidet die Medizin zwischen einer gering- bis mittelgradigen Form (früher IAD = Inflammatory Airway Disease) und einer schweren Form (früher RAO = Recurrent Airway Obstruction). Während die milde Form eine Chance auf Heilung hat, geht die schwere Form in der Regel mit dauerhaften Beeinträchtigungen einher.

Doch was genau hat es mit der schweren Form des equinen Asthmas auf sich? „Das ist eine Überempfindlichkeit der Bronchien aufgrund einer allergischen Reaktion. Sie wird durch Reize ausgelöst, wie zum Beispiel Schimmelpilzsporen oder Staub", sagt Schmitz. In der Folge kommt es zu Entzündungsreaktionen in der

Läuft auffällig viel Schleim aus den Nüstern, kann das auf verschiedenste Erkrankungen hindeuten. Foto: Christiane Slawik

Eine Einstreu ohne Stroh kann bei Pferden mit Asthma sinnvoll sein. Foto: Christiane Slawik

Bei Pferden mit Asthma empfiehlt es sich, das Heu vor dem Füttern zu bewässern oder zu bedampfen. Foto: Frank Sorge

Lunge. Besonders gefährdet sind Pferde, die unter Bewegungsmangel leiden, in Stallhaltung leben und somit Kontakt zu trockenem Heu und Stroh haben. Dieses enthält auch bei bester Qualität Schimmelpilzsporen, die oft das erste Allergen in der Krankengeschichte darstellen. Risikofaktoren sind darüber hinaus ungünstige Haltungsbedingungen, vorhergehende bakterielle oder virale Atemwegsinfekte, genetische Vorbelastungen und Kehlkopfoperationen. Das equine Asthma lässt sich daher nicht unbedingt vermeiden, Pferdebesitzer können aber einiges tun, um vorzubeugen.

Die Inhalation, zum Beispiel mit Kochsalzlösung, hat sich in der Therapie des equinen Asthmas bewährt. Foto: Christiane Slawik

Vorbeugung

Dazu gehört, Atemwegsinfekte nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Bei über mehrere Tage anhaltenden Symptomen, wie Husten und Nasenausfluss, sollten Pferdebesitzer im Zweifel immer den Tierarzt rufen – damit ein vermeintlich leichter Infekt keine schlimmeren Konsequenzen hat. Außerdem lohne es sich, einen Blick auf die Haltungsbedingungen des Tieres zu werfen, erklärt Schmitz: „Das klassische Beispiel ist ein Rundballen, der aus Bequemlichkeitsgründen vor der Box liegt. Damit hat mein Pferd dauerhaft den Staub vor der Nase und das ist ein hochgradiges Problem." Offenstallhaltung geht mit wesentlich weniger Staubbelastung einher als eine Haltung in einem weitestgehend geschlossenen Stall. Bei jeder Haltungsform gibt es viele Möglichkeiten, die Pferdelunge zu schützen: Die Tiere sollten möglichst wenig Staub von Heu, Stroh und Reitböden ausgesetzt sein. Viel Ausgleich auf Weide und Paddock verstehen sich nahezu von selbst und eine „Terrasse" vor der Box kann ebenfalls helfen: „Die sogenannten Paddockboxen sind erstrebenswert, weil die Pferde so viel an der frischen Luft sind." Ein weiterer wichtiger Faktor ist regelmäßige Bewegung, damit die Lunge besser durchlüftet ist.

Deutliche Symptome

Die Symptome der Krankheit seien vielfältig, sagt Schmitz: „Die schwere Form ist von einer viel zu hohen Atemfrequenz und einer gestörten Atmung geprägt. Was den Besitzern dann auffällt ist, dass man eine Dampfrinne und eine Bauchpresse sieht." Das bedeutet, das Pferd muss die Bauchmuskeln anspannen, um die Luft aus der Lunge herauszupressen. Ein gesundes Pferd atmet aus, ohne die Muskeln des Bauches einzusetzen. „Hinzu kommt, dass die Pferde die Nüstern stark blähen, man sieht ihnen an, dass sie Probleme beim Atmen haben. Zusätzlich treten Husten und eventuell Nasenausfluss auf. Auf lange Sicht kommt es zu einer Leistungsschwäche und zu Gewichtsverlust", beschreibt Schmitz.

Der Tierarzt stellt das Asthma unter anderem durch Abhören, eine Analyse der Sauerstoffsättigung des Blutes und eine Endoskopie fest. Über Bilder und Proben aus der Luftröhre und den Bronchien gibt die Endoskopie Aufschluss über die Art und Menge des Sekrets sowie die Beschaffenheit der Schleimhaut.

Bei der schweren Form treten die Symptome auch in Ruhe auf, ein wesentlicher Unterschied zum milden Asthma. Insgesamt fallen die Krankheitsanzeichen bei der milden Form

weniger stark aus und dauern ungefähr über einen Zeitraum von drei Wochen an. Außerdem sind eher jüngere Tiere betroffen. Die Ursachen sind hingegen ähnlich wie bei der schweren Form. Ob das milde Asthma ins schwere übergehen kann, ist wissenschaftlich noch nicht abschließend geklärt.

Behandlungsmöglichkeiten

Ist das Pferd bereits an Asthma erkrankt, gilt laut Schmitz: „Letztendlich kann man keinen Therapieerfolg erwarten, ohne die Haltung zu optimieren. Es gilt, die Staubbelastung zu senken." Ziel der Therapie ist, das Fortschreiten der Erkrankung zu verlangsamen und akute Schübe zu verhindern. Neben den bereits aufgeführten Maßnahmen bietet es sich an, Heu zu bedampfen oder einzuweichen und auf Stroh als Einstreu zu verzichten. Außerdem hat sich Inhalation, zum Beispiel mit Kochsalzlösung, als begleitende Therapie bewährt. Sie hilft dabei, Sekret zu verflüssigen und die Bronchien dadurch davon zu befreien. Der Tierarzt betont, dass ein Pferd mit equinem Asthma Bewegung brauche: „Wenn man Pferde mit hochgradigen Atemwegsproblemen hat, muss man ein moderates Bewegungsprogramm einführen. Ein komplettes Ruhigstellen ist auf jeden Fall falsch." Wo die Haltungsoptimierung nicht mehr weiterhilft, kommen drei Arten von Medikamenten zum Einsatz: „Das eine sind Bronchospasmolytika, sie erweitern die Bronchien. Dann gibt es die Sekretolytika, sie verflüssigen das Sekret in der Lunge. Der dritte große Punkt ist die Entzündungshemmung und da sind wir schnell bei cortisonähnlichen Präparaten", zählt Schmitz auf. Das Problem: Gerade letztere bergen das Risiko von unerwünschten Arzneimittelwirkungen.

Druse

„Auf Seite der infektiösen Erkrankungen spielen sowohl bakterielle als auch virale Erkrankungen eine Rolle und da ist die populärste die Druse", berichtet Schmitz. Die Druse ist bei Pferdebesitzern oft gefürchtet: „Das ist dahingehend berechtigt, dass es einfach schlimm aussieht und sehr ansteckend ist." Das Bakterium Streptococcus equi subspezies equi löst den Infekt aus. Es ist sehr widerstandsfähig und kann vor allem in dunklen, feuchten Ecken des Stalls länger überleben. „Der Erreger haftet sich an der Nasen- und Maulschleimhaut an. Die Ansteckung erfolgt über den direkten Kontakt mit Nasenausfluss oder Abszessinhalt von anderen erkrankten Pferden. Aber auch über Kleidung, Werkzeuge, Halfter und die Box an sich kann das Bakterium indirekt auf andere Pferde übertragen werden", erklärt der Tierarzt. An Druse können Pferde aller Altersklassen erkranken, besonders gefährdet sind aber junge Tiere.

Druse sieht nicht schön aus, ist aber meist gut behandelbar, wenn einige grundlegende Hygieneregeln beachtet werden. Foto: Paula da Silva/Arnd Bronkhorst

Meist gut zu händeln

Nach einer Inkubationszeit von etwa einer Woche bricht die Druse aus: „Es kommt zu sehr hohem Fieber bis 41 Grad, fies geschwollenen und eitrig entzündeten Lymphknoten, vor allem in der Ganaschengegend." Die Pferde bekommen Schluckbeschwerden, Atemnot und Husten, stellen das Fressen ein: „Da diese geschwollenen Lymphknoten typischerweise nach einer gewissen Zeit aufbrechen und Eiter aus der Nase entfließt, sieht die Krankheit einfach nicht schön aus." Die gute Nachricht ist aber: Brechen die Lymphknoten nach außen auf, sinkt die Wahrscheinlichkeit von Komplikationen. Anders sehe es aus, wenn die Lymphknoten nach innen in den Körper aufbrechen: „In ungefähr zehn bis 20 Prozent der Fälle treten Komplikationen auf. In den Fällen kommt es zu einer langfristig gestörten Atemtätigkeit und zu steinartigen Eiteransammlungen in den Luftsäcken", sagt der Tierarzt. Weitere Risiken sind unter anderem Kehlkopflähmungen, Probleme beim Fressen und Lungenentzündungen sowie Abzesse in Brust- oder Bauchhöhle. Dennoch sollten verängstigte Pferdebesitzer nicht vergessen, dass schwerwiegende Komplikationen selten sind: „Das ist etwas, was man wirklich unterstreichen kann: Druse sieht nicht schön aus, Druse hat einen langfristigen und im Zweifel komplizierten Verlauf, aber Druse ist als Infektion beim Pferd auch vom Haustierarzt gut zu händeln." Dazu gehört die strikte Trennung gesunder und kranker Tiere durch eine Quarantäne. Außerdem müssen betroffene Ställe auf eine penible Reinigung und Desinfektion aller Gegenstände achten, die mit erkrankten Pferden in Berührung kommen. Auch vermeintlich

Die Endoskopie: Bilder und Sekretproben aus der Luftröhre und den Bronchien geben Aufschluss über die Krankheit. Foto: Paula da Silva/Arnd Bronkhorst

gesunde Pferde dürfen den Hof nicht verlassen, da sie ebenfalls das Bakterium übertragen können.

Die Therapie richtet sich immer nach dem individuellen Verlauf der Krankheit. Von einer reinen Kontrolle, über eine symptomatische Behandlung des Fiebers und die Beschleunigung der Abszessreifung, bis hin zur Gabe von Antibiotika ist vieles möglich. Mache ein Pferd die Erkrankung jedoch ohne Antibiotika durch, sei es für einige Jahre immun, erklärt Schmitz: „Es gibt Studien darüber, dass man bis zu vier Jahren nach der Infektion bei ungefähr 75 Prozent der Pferde eine Immunität hat. Eine lebenslange Immunität gibt es aber nicht." Mittlerweile ist ein Impfstoff gegen Druse auf dem Markt, der Tierarzt spritzt ihn viermal jährlich in die Oberlippe. Allerdings schränkt Schmitz ein: „Der ist aktuell aufgrund seiner Nebenwirkungen nicht als Routineimpfung empfohlen, sondern nur im Ausbruchsmanagement im Einsatz." Sinn mache die Impfung dann, wenn der Infektionsdruck groß sei, weil bereits Druse in der Umgebung aufgetreten ist.

Wichtig: Eine regelmäßige Impfung gegen Influenza. Foto: Fotolia/ Anita Zander

Influenza

Eine Krankheit, deren Name die meisten Pferdebesitzer glücklicherweise nur durch die regelmäßigen Impfungen kennen, ist die Pferdegrippe. „Nur aufgrund der Tatsache, dass wir so viel impfen, tritt die Influenza so selten auf. Was passiert, wenn das Virus auf eine ungeimpfte Pferdepopulation trifft, lässt sich gut an dem Ausbruch der Pferdegrippe 2007 in Australien sehen. Da sind Pferde aus Japan importiert worden und innerhalb von 18 Wochen sind 76.000 Pferde infiziert gewesen", erklärt Schmitz. Die Erkrankung verbreitet sich unter anderem deshalb so schnell, weil sie hochansteckend ist. Außerdem können die Viren im Pferd verbleiben und neue Schübe auslösen.

Lange Erholungszeit

Besonders gefährdet sind junge Pferde im Alter von zwei bis drei Jahren und Sport- oder Verkaufspferde, die regelmäßig zu verschiedenen Pferden Kontakt haben. „Die Influenza ist geprägt von hohem Fieber, Nasenausfluss, einem trockenen Husten, Appetitlosigkeit und Abgeschlagenheit", beschreibt Schmitz. Ein Problem ist auch die lange Erholungszeit: Ungefähr sechs Wochen dauert die Regeneration, außerdem empfehlen Tierärzte eine sportliche Ruhephase von drei Monaten. Darüber hinaus drohen zusätzliche bakterielle Infekte und Folgeerkrankungen: „Gerade bei bakteriellen Sekundärinfektionen sind mögliche Folgen Lungenentzündungen und die Entwicklung von chronischen Atemwegserkrankungen", warnt Schmitz.

Das Virus selbst besitzt eine große Variabilität und entwickelt sich stetig weiter, deshalb muss sich die Medizin ihm ebenfalls immer wieder durch Aktualisierung der Impfstoffe anpassen. Für Turnierpferde ist nach der Grundimmunisierung eine Wiederholungsimpfung im Abstand von sechs Monaten vorgeschrieben und auch Besitzer von Freizeitpferden sollten ihre Tiere in diesem Rhythmus gegen das Virus impfen lassen, wenn diese regelmäßigen Kontakt zu anderen Pferden haben. Nur so können Ausbrüche verhindert und Pferde geschützt werden.

Melanie Köster

*Grafik Seite 6: Mit freund. Genehmigung entnommen aus **Pferdegesundheitsbuch – Einzigartige Kombination aus Schulmedizin und alternativen Heilmethoden** von Dr. med. vet. Beatrice Dülffer-Schneitzer, 4. komplett neu überarbeitete und ergänzte Auflage 2019, FNverlag, Warendorf; ca. 540 Seiten. Erscheint im Sommer 2019.*

Mineralölfrei!

leovet
HUFLAB

Gesundes Hufwachstum und entscheidend verbesserte Hornqualität!

HUFLAB Oel Balsam von leovet ist die neue, natürliche Hufpflege für jeden Tag. Mit Biotin und natürlichen Aufbaustoffen für gesunde Hufe!

Cremiges Balsam mit Biotin und natürlich pflegenden Ölen sorgt für feste und elastische Hufe. Feuchtigkeit wird tief in das Horn transportiert. Zieht schnell bis in die Kapillaren ein. Die natürlichen Aufbaustoffe und Biotin im HUFLAB Oel Balsam verbessern entscheidend die Hornqualität und sorgen für schönen Glanz.
Wie alle HUFLAB-Produkte von leovet enthält auch das HUFLAB Oel Balsam keine Vaseline, Mineralöle oder Parabene. Für die schnelle und saubere tägliche Hufpflege mit Pinsel.

Mein Pferd GÜTE-SIEGEL

HUFLAB Hufgenau das Richtige.

Spannende Praxisdemonstrationen bei bestem Wetter erlebten die Teilnehmer der FN-Bildungskonferenz. Foto: Thomas Hartwig

Zwölfte FN-Bildungskonferenz in Warendorf-Freckenhorst

Sicherheit, Tierwohl, Verantwortung

Die Vorführung der frischgebackenen Deutschen Meisterin und Reitmeisterin Dorothee Schneider bildete vor der schon traditionellen Verleihung der Lütke-Westhues-Plaketten an Amateurausbilder mit besonders guten Prüfungsleistungen den reiterlichen Höhepunkt der 12. FN-Bildungskonferenz, die in diesem Jahr auf der großzügigen Anlage Schulze Niehues in Warendorf-Freckenhorst über die Bühne ging.

Bei hochsommerlichen 30 Grad Celsius kamen nicht nur die Referenten, sondern auch die knapp 500 Konferenzbesucher ganz schön ins Schwitzen. Doch das nahmen alle nur zu gern in Kauf, denn das Programm war wie immer vielversprechend.

Reitmeister Martin Plewa sprach über Sicherheit im Pferdesport durch Ausbildung von Reiter und Pferd. Foto: Monika Kaup

Während bei den vergangenen Konferenzen der Blick über rein pferdesportliche Grenzen hinaus geworfen worden war, stand dieses Mal das Pferd selbst als Hauptakteur im Mittelpunkt, das Wissen um seine Natur, den Umgang mit ihm vom Boden und vom Sattel aus, Erkenntnisse zu seinem Lernverhalten bezogen auf Trainingseinheiten von Pferd und Reiter sowie die Vorstellung der neu geschaffenen Pferdeführerscheine Umgang und Reiten. Den hohen Stellenwert der Konferenz zeigten auch die Grußworte von FN-Vize-Präsident Dieter Medow und Rudolf Herzog von Croÿ, dem Präsidenten des Pferdesportverbandes Westfalen.

Zunächst ergriff Martin Plewa am Rednerpult das Wort und befasste sich in seinem thematisch weit gespannten Vortrag mit der Forderung „Mehr Sicherheit im Pferdesport durch klassische Reitausbildung von Reiter und Pferd". Dabei betonte er, dass für ihn Reitausbildung nicht auf das Reiten allein bezogen sein dürfe, sondern dass sie immer auch vor dem Hintergrund der Natur des Pferdes gesehen werden müsse. „Die Anzahl der unglücklichen Vorfälle im Umgang mit dem Pferd dürften in etwa der beim Reiten entsprechen", erläuterte er. „Ich habe dabei die Erfahrung gemacht, dass Unfälle im Stall meist auf das Pferd geschoben werden, Unfälle beim Reiten auf den Ausbilder." Mit der Folge, dass immer häufiger versucht werde, per Gerichtsurteil Schadensersatz zu

Sicheres Führen des Pferdes in Alltagssituationen vermittelt der neue Pferdeführerschein Umgang.

Auch klassische Bodenarbeit ist beim Pferdeführerschein gefragt. Fotos: Thomas Hartwig

erstreiten. „Etliche Ausbilder sind heute verunsichert, was sie unter Sicherheitsaspekten mit ihren jugendlichen Schülern überhaupt noch machen können. Stattdessen sehen sie sich mit Eltern konfrontiert, die meist viel ängstlicher sind als das Anfänger-Kind."

Gesellschaftswandel

Plewa hielt sich mit Kritik an der immer unsportlicher werdenden Gesellschaft nicht zurück und verlangte eindringlich, die Forderung nach Grundausdauer, Beweglichkeit und Koordination an die Reitschüler zu stellen. „Wir müssen bei unseren Schülern das Bewusstsein fördern, dass Reiten in erster Linie ein Sport für uns als Menschen ist und dass wir lediglich das Privileg haben, ihn gemeinsam mit dem Pferd auszuüben. Auch der Hinweis auf eine Reduzierung des Körpergewichtes im Hinblick auf die begrenzte Tragfähigkeit des Pferderückens sollte kein Tabu sein." Die klassische Reitlehre mit ihrem bis Xenophon zurückreichenden militärischen Ursprung, die auf Gesundheit und lange Nutzbarkeit des Pferdes setzte, sei für ihn die einzig richtige Reitlehre, denn sie orientiere sich an der Natur des Pferdes. „Wir als Ausbilder müssen deshalb versuchen, unseren Schülern konsequent Kenntnisse zur artgerechten Haltung, zu ethologischen Grundlagen, zu Biologie, Anatomie, Physiologie, Biomechanik, Sinneswahrnehmung und Lernverhalten des Pferdes zu vermitteln." Fehlten solche Grundkenntnisse, käme es häufig zu Missverständnissen und gefährlichen Situationen. „Pferdeliebe allein", so Plewa, „genügt einfach nicht. Der Mensch muss sich mit seinem Verhalten an der Natur des Pferdes orientieren, nicht an der Natur des Menschen."

Zum Abschluss seines Vortrages, in dem er auch auf die Wichtigkeit einer vielseitigen reiterlichen Grundausbildung unter dem Aspekt der Sicherheit verwies, schlug Plewa auch den Bogen zu aktuellen gesellschaftlichen Stimmungslagen und dem sich verändernden Image des Reitsports in der Öffentlichkeit. Er gab zu bedenken, dass es immer mehr Stimmen gebe, die die gesetzlich gesicherte Berechtigung, Pferde überhaupt zu nutzen, in Frage stellten. „Bevor wir als Pferdefreunde nur noch auf Pferdesportkritiker reagieren können, sollte eine Offensive 'Pro Pferd' greifen, die das Pferd in der aktuellen gesellschaftspolitischen Stimmungslage vermehrt in die Richtung Umwelt, Umweltschutz und Ökologie rückt und damit die Pferdehaltung und die Nutzung des Pferdes mit anderen naturschützerischen Initiativen und Impulsen verknüpft werden können."

Pferdeführerscheine

Dass die mit der APO 2020 kommende Einführung der neuen Pferdeführerscheine Umgang und Reiten ein erster Schritt in diese Richtung ist, machte im Anschluss Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer der Deutschen Reiterlichen Vereinigung Bereich Sport und des DOKR, deutlich. „Der ein oder andere mag vielleicht denken: 'Kaum hat die FN ein neues Abzeichensystem auf den Weg gebracht, da kommt sie schon wieder mit was Neuem daher.' Aber wir haben uns natürlich Gedanken gemacht, warum es künftig den Basispass in seiner bisherigen Form und den Reitpass nicht mehr geben wird und warum sie von den weiter entwickelten Füherscheinen abgelöst werden." Der Grund für die Umbenennung und Neuausrichtung liege in der Forderung nach Zukunftsfähigkeit. „In einer Zeit, in der sich Reiter immer häufiger dafür rechtfertigen müssen, dass sie einem Pferd einen Sattel auflegen, müssen wir vorausdenken. Gewisse Dinge können wir nicht verhindern, aber was wir nicht verhindern können, müssen und können wir gestalten", so Dr. Peiler. „Mit dem Begriff Führerschein können alle etwas anfangen, auch außerhalb des Pferdesports." Dabei seien drei Begriffe wichtig, die jeder Ausbilder und Trainer verinnerlichen und weitergeben solle: Sicherheit, Tierwohl

Gebanntes Zuhören der knapp 500 Teilnehmer in der rappelvollen Halle des Hofs Schulze Niehues. Foto: Thomas Hartwig

Beim Pferdeführerschein Reiten sind die drei Grundgangarten gefragt – dies sollte möglichst im Freien geprüft werden. Foto: Monika Kaup

und Verantwortung. Dies seien die Grundpfeiler, um das Pferd in Hobby und Sport zu erhalten.

DOKR-Geschäftsführer Dr. Dennis Peiler warb für die neuen Pferdeführerscheine. Fotos: Monika Kaup

Hausherr Ludger Schulze Niehues und sein Team hatten alles perfekt organisiert.

Wie im Rahmen der Prüfungen zu den Pferdeführerscheinen Umgang und Reiten die künftig verlangten Stationsprüfungen aussehen können, hatten Hausherr Ludger Schulze Niehus und sein Team vorbereitet und minutiös einen Ablauf geplant, bei dem vollkommen stressfrei und ohne Gedränge rund 500 Menschen in drei Gruppen aufgeteilt auf dem Außengelände alle Stationen nacheinander kennenlernen konnten. Station 1 im Pferdeführerschein Umgang steht unter der Überschrift "Erster Kontakt und Pferdepflege" mit Inhalten wie Annähern, Aufhalftern, Anbinden, Passieren anderer Pferde, Pferdepflege und Ausrüsten eines Pferdes. Station 2, „Pferdeverhalten und verhaltensgerechter Umgang mit dem Pferd", beinhaltet Themen wie Bedürfnisse und Verhalten des Pferdes, Haltungsformen/-anforderungen, Grundlagen der Fütterung, Grundlagen der Gesundheit/Pferdekrankheiten, Erste-Hilfe-Maßnahmen und Unfallverhütung. In Station 3 wird der „praktische Umgang mit dem Pferd, Bodenarbeit und Führen im eingezäunten Bereich" verlangt, das heißt Dreiecksvorführung sowie Bodenarbeit oder Vormustern. Bei der Station 4 geht es um den „praktischen Umgang mit dem Pferd in Alltagssituationen aus dem öffentlichen Raum". Was so holperig klingt, ist eine sehr alltags- und praxisnahe Beschäftigung mit Dingen wie Führen eines Pferdes zur Weide/Paddock, Verladen, Führen im öffentlichen Raum zum Beispiel bei der Begegnung mit Autos, Fahrradfahrern, Fußgängern mit Hund oder landwirtschaftlichen Fahrzeugen, Heranführen an eine unbekannte Umgebung sowie Sicherheitsaspekte und vorausschauendes Handeln sowie Einschätzen des Pferdeverhaltens.

An jeder Station stand ein Experte und erläuterte, worauf es ankommen sollte – sowohl beim Aufbau der Station als auch bei der Durchführung der Prüfung. Und auch in Sachen Pferdeführerschein Reiten gab es eine Demonstration, bei der vier Reiter auf dem großzügigen Gelände des Hofes Schulze Niehues den Ablauf einer möglichen Prüfung demonstrierten samt Wasserdurchritt, Wellenbahn und Straßensituation. „Es hat vielleicht nicht jeder Reitverein und jede Anlage diese Möglichkeiten", so Ludger Schulze Niehues, „aber wir haben in dem entsprechenden Fachausschuss darauf geachtet, dass wir für jede Örtlichkeit Alternativen gefunden haben, um diese Ausbildung und Prüfung so optimal wie möglich anbieten zu können." Wichtig sei, so betonte er, dass auch der Teilbereich „Abfragen der drei Grundgangarten" möglichst nicht in der Halle, sondern im Außenbereich geprüft werden solle. „Immerhin ist dieser Führerschein eine Überprüfung der Geländetauglichkeit von Pferd und Reiter."

Von der Theorie zur Praxis

Den Konferenz-Nachmittag eröffnete Fachreferentin Eva Lempa Röller, Initiatorin der Bildungskonferenzen und mit ihrem Team für die Planung zuständig, und wies darauf hin, dass sämtliche Trainer betreffende Neuerungen der APO 2020 bereits jetzt auf dem Trainerportal der FN-Webseite unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal veröffentlicht sind. Bevor es zu den beiden Praxisteilen aus Spring- und Dressursport ging, leiteten Thies Kaspareit, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung und Wis-

senschaft, und Kai Vorberg, Diplomtrainer Reiten und Bundestrainer Bildung das Thema „Lernverhalten von Pferden" in einem kleinen amüsanten Rollenspiel ein, bei dem Kai Vorberg sein komödiantisches Talent ausspielte. Ernster wurde es dann mit der Lehr-Demonstration von Monika Schnepper, Ausbildungsleiterin auf dem Gestüt Ligges. Die Pferdewirtschaftsmeisterin zeigte eine beeindruckend harmonische Unterrichtssequenz, als Schülerin im Sattel ihre Tochter Johanna auf Carrica. Auf dieser jungen Stute hat die junge Reiterin, die gerade ihr Abitur gemacht hat, kürzlich mit Noten von 9,0 und 9,5 in M-Stilspringprüfungen auf sich aufmerksam gemacht. Ihre Mutter und Trainerin betonte: „Nur auf Basis von Vertrauen kann eine solche Zusammenarbeit von Lebewesen funktionieren." Wichtig sei dabei auch die Flexibilität des Reiters, sich auf die wechselnden Befindlichkeiten seines Pferdes einzustellen. „Kein Pferd ist jeden Tag gleich oder kann jeden Tag die gleiche Leistung bringen", so Schnepper. „Es ist Aufgabe des Reiters, sich um ein empathisches und unaufgeregtes Miteinander zu bemühen." Co-moderiert wurde die Praxis-Demonstration von der Pferdewissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Universität Göttingen. Sie verwies dabei auch auf die im Laufe des Tages angesprochenen Ausführungen. „Sicherheit, Tierwohl und Verantwortung: Diese Begriffe beschreiben auch, was das Leben in der Herde für Pferde bedeutet. Es gibt eine Rangordnung und die Pferde passen aufeinander auf. Wenn wir es als Reiter schaffen, das auch zwischen Mensch und Pferd zu vermitteln, dann sind wir aktive Tierschützer – auch wenn wir im Sattel sitzen."

Wie pferdegerechtes und harmonisches Reiten aussehen kann, zeigte abschließend „Stargast" Dorothee Schneider. Wenige Tage zuvor Deutsche Meisterin geworden und mit dem Titel „Reitmeisterin" ausgezeichnet, hatte sie die elfjährige Quaterback-Tochter Pathétique mitgebracht, um mit ihr eine Trainingssequenz vom Lösen bis hin zu schwersten Lektionen zu zeigen. Dabei kommentierte sie via Mikrofon das Was, Wie und Warum ihrer Aktionen im Sattel. „Eine gesunderhaltende Ausbildung", betonte sie, „heißt auch, sich täglich ins Pferd hineinfühlen zu können und sich passend zum Pferd und dessen Tagesform sein Trainingskonzept für diesen speziellen Tag zu gestalten. Nur wenn ein Pferd positiv reell ausgebildet ist, sieht man ihm den Spaß und die Leichtigkeit an." Auch Dr. Vivian Gabor bescheinigte dem Paar „eine Zufriedenheit, wie wir sie uns alle wünschen. Schauen Sie sich nur den Gesichtsausdruck der Stute an." Und Reitmeisterin Schneider strahlte verschmitzt: „Die Ohren sind vorne, das Pferd hat Spaß, ich hab auch Spaß. Und das war's."

Dr. Britta Schöffmann

Monika Schnepper zeigte eine Unterrichtssequenz mit ihrer Tochter Johanna im Sattel von Carrica. Foto: Monika Kaup

Auch 2020 wird es wieder eine Bildungskonferenz geben, dann im Süden Deutschlands.

Stargast der Bildungskonferenz: Die frischgebackene Reitmeisterin Dorothee Schneider. Foto: Monika Kaup

Von der Weide bis in den Stall: Pferdewirte der Fachrichtungen Haltung und Service sowie Zucht betreuen Pferde in fast jeder Lebenssituation. Foto: Stefan Lafrentz

Pferdewirt: Pferdehaltung und Service sowie Pferdezucht

Vielseitig ist Trumpf

Sie sind in Pensionsställen und auf Gestüten im Einsatz und gefragte Leute auf dem Arbeitsmarkt. Teil zwei der Serie zu den Berufen rund ums Pferd widmet sich erneut den Pferdewirten und blickt diesmal auf die Fachrichtungen Pferdehaltung und Service sowie Pferdezucht.

„Viele Betriebe in der Pferdewelt halten Pensionspferde, da liegt es natürlich nahe, sich bei seiner Ausbildung auf Pferdehaltung und Service zu spezialisieren. Man hat damit anschließend viele Möglichkeiten, wo man arbeiten kann", erklärt Johanna Baumhus, warum sie sich 2011 nach ihrem Abitur für eine Ausbildung zur Pferdewirtin am niedersächsischen Landgestüt Celle entschied. Ihr Einsatzort war von Beginn an die Hengstprüfungsanstalt Adelheidsdorf, in der die Ausbildung von jungen Hengsten und deren Leistungsprüfungen stattfinden: „Zu den Hauptaufgaben während der Ausbildung zählt bei uns der tägliche Stalldienst. Das gilt für alle, was ich ganz schön finde, weil auch die erfahrenen Kollegen und Pferdewirtschaftsmeister morgens mit im Stall sind." Heu und Stroh abladen, Pferde pflegen, sie für das Training vorbereiten, longieren, reiten und viele andere Teile der Pferdeausbildung gehörten zu Baumhus' Aufgaben. Sie hängte an ihre Ausbildung zur Pferdewirtin in Haltung und Service noch den Abschluss der klassischen Reitausbildung an.

Alexandra Brecht ist Auszubildende auf dem Birkhof in Donzdorf. Foto: Anna Schäfer

rechts: Johanna Baumhus unterstützt derzeit ihre Kollegen auf der Besamungsstation der Hengstprüfungsstation Adelheidsdorf. Foto: Laura Herale

Der tägliche Stalldienst inklusive Misten gehört zu den Hauptaufgaben während der Ausbildung.

rechts: Pferdewirte müssen den Ernährungszustand der Vierbeiner richtig einschätzen und die Pferde fachgerecht füttern können. Fotos: Stefan Lafrentz

Sinnvolle Kombination

Den gleichen Weg geht Alexandra Brecht, die auf dem Birkhof der Familie Casper im baden-württembergischen Donzdorf arbeitet. Sie machte im September 2018 die Prüfung in Haltung und Service und lernt jetzt ebenfalls klassische Reitausbildung. Das Gestüt ist mit einer EU-Besamungsstation und der Aufzucht und Vermarktung von Sportpferden ein vielseitiger Betrieb, veranstaltet unter anderem jedes Jahr ein Fohlenchampionat. Brecht hatte daher von Anfang an viele Aufgaben: „Füttern, Misten, dann natürlich die Pferdepflege, die Pferde auf Veranstaltungen vorbereiten. Ich habe viel mit der Chefin zusammengearbeitet, dazu gehörte auch, mit ihr die Pferde anzureiten und zu longieren."

Hendrik Sosath bestätigt, dass die Kombination beider Ausbildungen sinnvoll sei. Er bildet auf dem Hof seines Vaters Gerd in Lemwerder bei Bremen Pferdewirte aus: „Es ist schwieriger, Auszubildende zu bekommen, die Haltung und Service oder Zucht machen wollen als Reiten. Obwohl da der Einstieg für die meisten viel einfacher ist und ihnen Druck nimmt." Denn: Wer direkt mit der Ausbildung zum Pferdewirt klassische Reitausbildung beginnen möchte, muss bereits gute Reitkenntnisse in Dressur und Springen mitbringen. Hinzu kommt, dass die Ausbildung in Pferdehaltung und Service wichtige Grundlagen, etwa in der Versorgung von Pferden und der Betreuung von Kunden schafft, die für einen Bereiter genauso wichtig sind. „Die Auszubildenden in Haltung und Service reiten während der Ausbildung natürlich auch mit und wenn sie das gut gemacht haben, dann können sie noch ein Jahr klassische Reitausbildung anhängen", betont Sosath, der seinen Auszubildenden ermöglicht, noch einen zweiten Abschluss zu machen.

Aufgaben und Arbeitsfelder

Alle drei Experten betonen, dass die Ausbildung im Betrieb unabhängig von der Fachrichtung vielseitig ausfalle. Ausbilder Sosath sagt: „Bei uns machen alle alles. Unser Auszubildender in Haltung und Service hilft morgens bei der Besamung mit, ist beim Tierarzt dabei, wenn die Stuten untersucht werden. Außerdem lernen die Auszubildenden alles, was die Pferdepflege und Fütterung anbelangt. Wir sind jetzt dabei, Heu zu machen, dann müssen sie auch mal mit auf den Trecker." Für Brecht gehörten ebenfalls Aufgaben in der Aufzucht und auf der Deckstation zur Ausbildung. Dabei bezogen die Mitarbeiter vom Birkhof sie von Anfang an in alle Tätigkeiten mit ein: „Bei den Fohlengeburten war es zum Beispiel so, dass immer ein erfahrener Pferdewirt dabei war, der einem alles gezeigt und erklärt hat, wie das abläuft. Wie viel Zeit das Fohlen hat, bis es das erste Mal aufsteht, bis es säuft."

Im Jahr 2010 veränderte sich die Ausbildung zum Pferdewirt: Während die beiden Fachrichtungen bis dahin noch unter der Bezeichnung „Zucht und Haltung" zusammengefasst waren, trägt die Aufteilung den Veränderungen in der Pferdebranche Rechnung. Dazu gehört, dass die Beratung von Kunden, zum Beispiel in Pensionsställen, eine größere Rolle spielt und die Zucht moderner und in-

Henrik Sosath bildet nicht nur Pferde und Auszubildende aus, er ist auch im Sport erfolgreich, holte erst im Juni mit Casino Berlin Bronze bei den Deutschen Meisterschaften. Foto: Stefan Lafrentz

Mit Fohlen schmusend eine kurze Auszeit genießen, entschädigt für die oft harte und körperlich anstrengende Arbeit. Foto: Christiane Slawik

ternationaler geworden ist. Während im Bereich Pferdehaltung und Service in erster Linie Pensionsställe und Reitvereine als Arbeitgeber in Frage kommen, können beide Pferdewirte aber auch in Tierkliniken tätig sein. Für Pferdewirte der Fachrichtung Zucht sind insbesondere Gestüte, Hengsthaltungen und Aufzuchtbetriebe mögliche Arbeitgeber. Sosath sieht in der Zucht viel Potenzial, da es immer mehr Aufzuchtställe gebe. Dennoch spielt die Fachrichtung neben der Ausbildung in Pferdehaltung und Service noch immer eine untergeordnete Rolle: „Da haben wir vielleicht mal eine Bewerbung im Jahr, wenn überhaupt", erzählt er.

Dabei bietet der Hof Sosath mit rund 300 Pferden, seiner EU-Besamungsstation sowie der Aufzucht und Ausbildung von Dressur- und Springpferden viele Möglichkeiten. Am Landgestüt Celle liegt der klare Schwerpunkt hingegen auf der Ausbildung von jungen Hengsten, der Bereich Stutenmanagement ist dafür nicht in dem Maße vorhanden wie auf dem Hof Sosath oder dem Birkhof. Solche Schwerpunkte und Stärken des jeweiligen Betriebes sollten angehende Pferdewirte bei der Wahl ihres Arbeitgebers beachten. Brecht machte vor Beginn ihrer Ausbildung verschiedenste Praktika und war mehr als einmal auf dem Birkhof tätig. Für sie war deshalb vor allem ein Aspekt ausschlaggebend: „Das Entscheidende für mich hierherzukommen war, dass ich den Ablauf und das Team schon kannte und mich einfach sehr herzlich aufgenommen und willkommen gefühlt habe." Brecht ist außerdem überzeugt, dass es nicht unbedingt vorteilhaft ist, sich zu schnell auf einen Arbeitsbereich festzulegen: „Wenn man sich von vorneherein schon zu sehr auf einen Schwerpunkt fokussiert, dann verpasst man vielleicht etwas, das einem vielleicht noch ein bisschen mehr Spaß macht."

Bei der Betreuung und Beratung von Kunden ist Servicementalität gefragt. Foto: Stefan Lafrentz

Anforderungen

Doch welche Eigenschaften muss ein guter Haltungs- oder Zuchtexperte mitbringen? Baumhus und Brecht betonen beide, dass bei der Ausbildung von Pferden die Zusammenarbeit mit anderen wichtig sei: „Zumindest bei

Ein Pferdewirt muss Fohlen und Mutterstute für eine Schau vorbereiten und richtig präsentieren können. Foto: Christiane Slawik

rechts: Pferde zu pflegen und sie für das Training vorzubereiten, gehört zum Arbeitsalltag eines Pferdewirts. Foto: Stefan Lafrentz

uns im Betrieb stellt man jeden Tag aufs Neue fest, dass man in der Pferdeausbildung immer auch auf Hilfe von anderen angewiesen ist", meint Baumhus. Brecht ergänzt: „Man muss auf jeden Fall flexibel sein und auch offen für neue Sachen. Außerdem muss man natürlich Geduld haben, hinter seinem Beruf stehen und das wirklich wollen." Dazu gehört die Bereitschaft, am Wochenende zu arbeiten und Überstunden bei Turnieren oder anderen Veranstaltungen zu machen. Für Sosath sind Zeugnisse bei der Einstellung von Lehrlingen nicht das Entscheidende: „Ich frage nicht, wie jemand in der Schule war oder wie er sein Reitabzeichen bestanden hat. Viel wichtiger sind mir die Persönlichkeit des Bewerbers und seine Einstellung zum Job."

Nach der Ausbildung

In welchem Bereich die Pferdewirte hinterher arbeiten, darüber entscheidet letztendlich nicht unbedingt die Ausbildung. Baumhus ist aktuell auf der EU-Besamungsstation in Adelheidsdorf tätig: „Jetzt in der Saison von Februar bis Juli unterstütze ich die Kollegen bei allen Aufgaben rund um die Besamung und das Aufbereiten von Sperma. Wir haben über 20 Hengste, von denen wir jeden Morgen den Samen nehmen und es ist viel Kundenberatung dabei. Außerdem gehört auch viel Buchführung dazu." Wenn die Decksaison vorbei ist, wechselt Baumhus zurück in die Hengstprüfungsanstalt und bekommt feste Pferde zugeteilt, deren Ausbildung sie übernimmt. Dabei hilft ihr die Ausbildung noch heute bei ihrer Arbeit: „Der Kern, den man lernt, der Umgang mit dem Pferd und ein Auge für seine Bedürfnisse zu entwickeln und auch mal genauer hinzuschauen und alles zu hinterfragen. Das wird jeden Tag aufs Neue wieder abgefragt." Gerade in Bereichen wie der Fütterung treten immer wieder neue Trends und Entwicklungen auf. Die Aufgabe eines Pferdewirts ist es daher, diese wahrzunehmen, zu hinterfragen und richtig einzuordnen. Dafür empfiehlt Baumhus allen Pferdewirten einen Blick über den Tellerrand: „Ich glaube, dass es Sinn macht, sich vielseitig weiterzubilden. Es spricht ja zum Beispiel nichts dage-

Sollte jeder Pferdewirt können: Traktor fahren. Foto: FN-Archiv

Während in den ersten beiden Lehrjahren die Ausbildungsinhalte aller Fachrichtungen des Pferdewirtes gleich sind, spezialisieren sich die Auszubildenden im letzten Lehrjahr.

Vertiefende Inhalte der Ausbildung zum Pferdewirt Pferdehaltung und Service	Vertiefende Inhalte der Ausbildung zum Pferdewirt Pferdezucht
Individuelle Pferdefütterung; Futtergewinnung und -beschaffung	Zuchtmethoden, Zuchtplanung, Zuchthygiene
Stall- und Weidemanagement	Pferdebeurteilung, Pferderassen
Bewegen von Pferden im Reiten oder Fahren, Arbeiten an der Longe	Reproduktion und Aufzucht
Beratung von Kunden und eine kundenorientierte Bewirtschaftung der Anlage	Vorstellung von Pferden bei Zuchtschauen und Prüfungen

Auch das gehört zum Beruf: Pferde durch Krankheiten und beim Tierarztbesuch begleiten. Foto: Stefan Lafrentz

rechts: Nicht immer sind alle Pferde gesund, dann ist intensive Betreuung gefragt, wie hier beim Wechsel eines Hufverbands beim Fohlen. Foto: Christiane Slawik

gen, wenn man Haltung und Service gelernt hat, zum Beispiel noch einen Besamungswart folgen zu lassen." Denn: Gerade die Kombination von Fähigkeiten mache Pferdewirte für verschiedenste Arbeitgeber attraktiv. Die Nachfrage nach guten Managern für das Drumherum ist auf dem Markt jedenfalls vorhanden: „Wir haben einen Mangel. Ein guter Pfleger ist heute mehr wert als ein guter Reiter", schildert Sosath, dass gutes Personal schwer zu finden sei. Das liege unter anderem daran, dass für einige die Ausbildung nur eine Zwischenstation sei: „Viele wollen irgendwann lieber anders Geld verdienen und nach Feierabend reiten und machen deshalb noch eine andere Ausbildung oder studieren. Das ist immer schade."

Besonderheiten des Berufs

Ein Thema, das sich in diesem Zusammenhang nicht vermeiden lässt, ist die körperliche Belastung des Berufs. Alle drei Experten empfehlen vor Beginn der Ausbildung Praktika zu machen, denn: „Das frühe Aufstehen, den ganzen Tag auf den Beinen sein, sich nicht zwischendurch hinzusetzen, viele Praktikanten merken schnell, dass der Beruf für sie doch nicht der richtige ist", berichtet Baumhus von ihren Erfahrungen aus dem Landgestüt. Und: „Diese rosarote Ponyhofwelt, die ist einfach in keinem Betrieb vorhanden." Die Arbeitstage können nicht nur lang sein, sondern Pferdewirte sind darüber hinaus rund ums Jahr viele Stunden am Tag Wind und Wetter ausgesetzt. Schwere körperliche Arbeit zum Beispiel durch Misten, Füttern, Fegen, aber auch psychische Belastbarkeit ist wichtig, zum Beispiel wenn Pferde oder Fohlen durch Krankheiten begleitet werden müssen.

Baumhus studiert momentan neben ihrer Arbeit, um sich für die Zukunft die Möglichkeit offen zu halten, auch einen körperlich weniger fordernden Job auszuüben. Soweit ist es aber noch nicht. Besonders die Entwicklung der Junghengste zu sehen, macht ihr noch immer sehr viel Spaß: „Es ist jeden Tag wieder interessant und spannend zu sehen, welche Fortschritte ein Pferd macht und wie individuell sie sich entwickeln." Brecht betont ebenfalls, dass sie die Wahl ihres Berufs nicht bereue und jedem die Ausbildung empfehle, der mit Herzblut dabei sei: „Man kann gerade bei der Arbeit mit den Tieren sehr viel lernen, nicht nur in dem Beruf spezifisch, sondern auch für sich und das Leben. Man bekommt von den Pferden viel zurück." Dem stimmt Sosath zu, für ihn bedeutet die Arbeit draußen und mit den Tieren Freiheit. Ihm ist wichtig, die Besonderheiten des Berufs zu betonen: „Einen Zusammenhalt wie in unserem Beruf gibt es selten. Man macht viel zusammen, wohnt meistens gemeinsam auf dem Hof. Wenn man auf Turniere oder zu einer Zuchtschau fährt, lernt man überall Leute kennen und hat schnell europaweit Freunde."

Melanie Köster

Die Ausbildung im Überblick

Ausbildungsdauer: Drei Jahre, kann teilweise auf zwei Jahre verkürzt werden. Vor dem Ende des zweiten Ausbildungsjahres findet eine Zwischenprüfung statt, die Wissen zu Themen aus den Bereichen Pferdehaltung und -gesundheit sowie Pferde bewegen abfragt.

Ausbildungsart: Duale Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule

Schulabschluss: Die Schulpflicht muss erfüllt sein, besser ist mindestens der Haupt- oder Realschulabschluss.

Wichtige Eigenschaften: Verständnis für das Pferd, Bereitschaft an Wochenenden und Feiertagen zu arbeiten, körperliche und mentale Belastbarkeit, Ausgeglichenheit, Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und eine gute Auffassungs- und Beobachtungsgabe

Verdienst: Bruttovergütung erstes Lehrjahr ca. 690 Euro, zweites Lehrjahr ca. 740 Euro, drittes Lehrjahr ca. 790 Euro. Hierbei handelt es sich um Empfehlungen der Bundesvereinigung der Berufsreiter (BBR), je nach Bundesland gibt es Abweichungen.

Weiterbildung: Sofort nach Ausbildungsende kann bei entsprechender Eignung eine verkürzte, einjährige Ausbildung zum Pferdewirt klassische Reitausbildung absolviert werden. Voraussetzung für die Fortbildung zum Pferdewirtschaftsmeister ist eine mindestens zweijährige Berufspraxis in der Pferdewirtschaft. Mit der Meisterprüfung dürfen Absolventen selbst Lehrlinge ausbilden.

Weitere Informationen: Bundesvereinigung der Berufsreiter (www.berufsreiter.com) und bei Landwirtschaftskammern, Pferdesportverbänden, Zuchtverbänden, den deutschen Landgestüten sowie der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

IHR PLUS AN NÄHE.

Rundum-Schutz für
Pferd und Reiter.

Partnerschaft für den Erfolg:
Reiterin Sandra Lambertus und
R+V-Fachberaterin Maximilia Scheubert

Sprechen Sie uns an!
Unter der Telefonnummer 040 23606-5855 beantworten wir gerne Ihre Fragen oder schreiben Sie eine E-Mail an agrarpartner@ruv.de

Kompetenz Center
Agrar**Partner**

**Ihr Partner für Verbände,
Genossenschaften und Verbundgruppen**

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.

Vom Turnierplatz direkt in die Pferde-Spezialklinik

„Mein erster Gedanke war: Wahnsinn!", sagt Gesellschafts-Tierärztin der R+V Versicherung Stephanie Ohm, als sie mir von dem tragischen Unfall eines erfolgreichen Sportpferdes erzählt. Was genau passiert ist und was den Fall für sie so spannend macht, erzählt sie uns in diesem Interview.

Frau Ohm, als Gesellschafts-Tierärztin der R+V Versicherung haben Sie täglich Krankengeschichten von Pferden auf dem Tisch, die sie prüfen und bewerten. Warum haben Sie diesen Fall mitgebracht?

„Die meisten Menschen denken bei einer Operationskostenversicherung für Pferde als erstes an die Kolik-OP, die ausreichend versichert sein soll. Grundsätzlich auch richtig, sie kommt am häufigsten vor. Aber diese hohe Absicherung alleine macht noch lange keine gute Versicherung aus. Aus der Erfahrung heraus weiß ich, dass es genauso wichtig ist, Frakturen, Sehnen-, Bänder- oder Muskelrisse sowie Eingriffe im Zahn- und Kieferbereich ausreichend abgesichert zu wissen. Auch moderne Operationsverfahren, wie beispielsweise endoskopische Operationen, sollten im Leistungspaket eingeschlossen sein.

Pferde sind ein geliebter Freizeitpartner beim Ausritt ins Gelände oder Teamplayer im Turniersport. Sie haben natürlich einen hohen ideellen Wert, stellen aber auch objektiv einen Vermögenswert dar, der gegen diverse Gefahren abgesichert werden sollte. So werden finanzielle

R+V DIE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS

Verluste minimiert bzw. Operationen ermöglicht, die ohne eine Versicherung nicht möglich wären.
In diesem Fall geht es um eine Fraktur, die eine große Operation mit langer Nachbehandlungszeit nach sich zog. Die Stute war dabei, eine erfolgversprechende Springprüfung abzulegen. Am letzten Sprung passierte es: Sie kam falsch auf und zog sich dabei eine Fraktur am linken Hinterbein zu. Dadurch war sie nicht mehr in der Lage, das Bein zu belasten. Es war frakturiert, also angebrochen. Der Tierarzt vor Ort übernahm direkt die Erstversorgung und stabilisierte das Pferd. Nur so war die Stute überhaupt bis in die Spezialklinik nach Belgien transportfähig."

Spezialklinik – und dann auch noch im Ausland. Das klingt erstmal sehr exklusiv. Ist das versichert?

„Das macht den Fall so interessant. Hier stecken eine Menge „weicher" Tarifmerkmale drin, die eine Operationskostenversicherung zu einem guten Produkt machen. Freie Wahl der Tierklinik ist ein wichtiger Punkt für Pferdebesitzer und sollte selbstverständlich mitversichert sein. Auch dann, wenn die Klinik im Ausland liegt. Zum Glück war diese spezialisierte Klinik nicht allzu weit vom nordrhein-westfälischen Turnierplatz entfernt. Die Stute war in einem kritischen Zustand und die Frage einer Nottötung stand durchaus im Raum."

Nottötung – was muss ich mir darunter vorstellen?

„Nottötung heißt, dass ein Pferd nicht mehr geheilt werden kann und somit von seinen Leiden erlöst wird. Das klingt furchtbar, ist aber durchaus im Sinne des kranken oder verletzten Tieres. Neben dem emotionalen Verlust ist es auch ein finanzieller, den man über eine Tierlebenversicherung absichern kann. Hier wird der Wert des Pferdes versichert, der dann zur Auszahlung kommt, wenn das Pferd durch eine Krankheit oder Unfall stirbt oder notgetötet werden muss.

Die Stute in diesem Fall ist eine echte Kämpferin. Auch darauf kommt es an, damit eine Operation gelingt."

Wie läuft so eine brisante Operation ab?

„Die Ärzte in der Klinik haben sich anhand der ersten Röntgenaufnahmen noch am Turnierplatz ein Bild von der Fraktur gemacht und in Aussicht gestellt, dass sie einen solchen Bruch operieren könnten. Die Erleichterung der Besitzerin können Sie sich sicher vorstellen. Mit unserer Rücksprache haben auch wir als Versicherer dem heiklen Fall zugestimmt. Vor Ort haben die Tierärzte sich davon überzeugt, dass sie die Stute durchaus retten können. Dann wurde sie operiert. Drei Stunden hat es insgesamt gedauert. Die Narkose ist dabei fast das größte Risiko. Aber dann war klar, sie hat es geschafft.
Inzwischen steht sie in der Klinik und wird Tag und Nacht überwacht. In einem Swinglifter, eine Art Tragegurt, werden die gesunden Beine entlastet. Die Gefahr, dass eine Krankheit heilt und dafür eine andere ausbricht, ist groß. Hufrehe ist bei einseitiger Belastung ein großes Risiko und würde alle Anstrengungen zu Nichte machen."

Was kostet so eine Operation?

„4.500 EUR muss man mit Voruntersuchung und Operation schon einkalkulieren. Dazu kommen noch die Kosten der Nachsorge, die bei einer 14-tägigen Kostenübernahme schon bei 5.500 EUR liegen können."

Wie lange wird es dauern, bis die Stute wieder belastbar ist?

„Zunächst ist es ein riesen Erfolg, dass die Stute lebt und sie den Klinikaufenthalt inkl. OP und Swinglifter so gut meistert. Wenn sie wieder in ihrem Heimatstall ist, wird sie ein gutes halbes Jahr nur etwas Schritt gehen dürfen. Erst nach weiteren sechs Monaten kann wieder an ein erstes Training gedacht werden. Ob sie wirklich in den großen Turniersport zurückkehrt bleibt fraglich, aber eine Kämpferin ist sicher auch eine gute Mutter."

Das ist doch ein schöner Schlusssatz. Frau Ohm, ich danke Ihnen für dieses Interview.

Sie möchten mehr zur R+V Operationskostenversicherung für Pferde oder auch Hunde erfahren, dann besuchen Sie uns im Internet unter www.ruv.de.

10 Tipps für eine wirkungsvolle Lösungsphase

1 Ausgiebig Schritt reiten

Um den Organismus in Schwung zu bringen, ist Schritt die Gangart erster Wahl. Mindestens 15 Minuten lang und zwar im fleißigen Mittelschritt, am besten mit hingegebenem Zügel.

2 Geschmeidig geht's besser

Die beste Lösungsphase nützt nichts, wenn der Reiter verspannt und steif auf dem Pferd sitzt. Gezielte Lockerungs- und Dehnübungen während des Schrittreitens lösen Verspannungen und schaffen beste Voraussetzungen für einen losgelassenen und geschmeidigen Sitz.

3 Leichter im Leichttraben

Das Leichttraben zu Beginn entlastet den Pferderücken und hilft dem Reiter, sich den Pferdebewegungen anzupassen. Rhythmisches Aufstehen und Einsitzen hilft, den Zweitakt des Trabs zu erfühlen und zu unterstützen.

4 Aber bitte groß

Zirkel, ganze Bahn, weite Schlangenlinien: In der Lösungsphase sind große Linien gefragt. Die Längsbiegung auf den gebogenen Linien macht locker und geschmeidig. Die ersten 20 Minuten nur auf 20-Meter-Zirkeln, lautet eine Faustregel.

5 Wundermittel Übergänge

Häufig zwischen Arbeitstrab und Arbeitsgalopp zu wechseln, fördert effektiv die Rückentätigkeit. Trab-Schritt-Übergänge bringen bei eher eiligen oder temperamentvollen Pferden Ruhe und Kontrolle, während Tempounterschiede innerhalb einer Gangart auf die weiterführende Arbeit vorbereiten.

6 Öfter mal die Richtung wechseln

Regelmäßige Handwechsel sind wichtig, um das Pferd gleichmäßig zu gymnastizieren. Daher: Öfter mal der Schokoladenseite widerstehen und alle Übungen konsequent auf beiden Händen reiten. Sonst wird die schlechte Seite auf Dauer immer schlechter.

7 Die Komfortzone beachten

Jedes Pferd hat sein eigenes Wohlfühltempo, in dem es entspannt und einschwingt. Wird das Pferd zu Beginn der Arbeit „über Tempo" geritten, drohen Verspannungen, Taktstörungen und Unzufriedenheit. Um das richtige Tempo zu erfühlen, hilft es, zwischendurch einige Tritte auszusitzen. In gut gewähltem Tempo sitzt es sich meist gut.

8 Abwechslung schaffen

Longe, Springgymnastik, Ausritt ins Gelände – Abwechslung tut Pferd und Reiter gut. Der Wechsel des Trainingsorts hilft außerdem, Pferde an unterschiedliche, optische Reize zu gewöhnen. So bleiben sie auch auf dem Turnier und in fremder Umgebung gelassen.

9 Über Bodenricks und Cavaletti

Stangenarbeit ist in der Lösungsphase eine super Sache. Tritt das Pferd über die Stange, verändert sich sein Fußungsbogen. Die Muskulatur wird anders beansprucht, das erhöht den gymnastizierenden Effekt. Aber Achtung: Den Aufbau individuell auf den Bewegungsablauf des Pferdes abstimmen!

10 Zügel-aus-der-Hand-kauen-Lassen

Dehnt sich das Pferd vertrauensvoll an die Reiterhand heran und folgt dem Gebiss bei länger werdendem Zügel nach vorwärts-abwärts, hat der Reiter gute Arbeit geleistet. Wenn nicht, zurück zu Tipp 1 und weiter lösen.

Text: Lina Otto/Maike Hoheisel-Popp
Foto: Christiane Slawik

Hand und Huf: Auch so kann näher dran aussehen. Foto: Shutterstock

Altersoffener PM-Fotowettbewerb

„Näher dran“ an tollen Fotos

Seit 2016 ist „näher dran“ das Motto der Persönlichen Mitglieder. Höchste Zeit es noch mehr zu leben und genau das möchten wir auf dem PM-Instagram-Account tun. Was liegt da näher, als bei einem Fotowettbewerb alle PM daran zu beteiligen? Wir freuen uns im Juli auf tolle Bilder und prämieren die besten mit hochwertigen PM-Preisen.

Der tiefe Blick ins Pferdeauge, detailverliebt die kunstvolle Flechtfrisur in Szene gesetzt, einen innigen Moment zwischen Pferd und Mensch eingefangen oder den Punkt, wo sich Pferd und Mensch berühren, das Spiel von Nähe und Distanz. Beim Fotowettbewerb „näher dran“ sind Motive gefragt, die eine Verbindung zum Motto der Persönlichen Mitglieder schaffen. Wichtig ist allein, dass Pferd und/oder Mensch im Mittelpunkt stehen und das digitale Foto auch selbst gemacht wurde. Teilnehmen kann demnach jeder, der Spaß am Fotografieren hat – egal welchen Alters. Lediglich gewerbliche Fotografen sind ausgeschlossen. Die Teilnahme erfolgt online unter www.pferd-aktuell.de/pmfotowettbewerb. Hier können Fotos ganz einfach über ein Upload-Formular hochgeladen werden. Auch die Teilnahmebedingungen sind dort zu

PM auf Instagram

Auf dem PM-Instagram-Account posten wir unter @persoenlichemitgliederderfn beinahe täglich zu verschiedensten Themen rund ums Pferd und die Persönliche Mitgliedschaft und geben immer mal wieder Einblicke hinter die Kulissen von Veranstaltungen. Unsere Abonnenten bekommen also immer mit, wann die Bewerbungsphase für bestimmte Förderprojekte beginnt oder spezielle Aktionen starten. Außerdem haben wir regelmäßig kleine Gewinnspiele. Für den Zeitraum des Fotowettbewerbs freuen wir uns im Juli über Posts unter den Hashtags #näherdran sowie #pferdundmensch, bei denen der PM-Account markiert wird. Übrigens: Sicher ist sicher, daher sollten Reiter bei Fotos auf dem Pferd immer einen Reithelm tragen!

finden. Natürlich freuen wir uns, wenn wir die eingesandten Fotos später auch nutzen dürfen, um PM-Inhalte wie das PM-Forum, Newsletter oder unsere Social-Media-Auftritte damit zu schmücken. Dies wird jedoch separat abgefragt. Wir freuen uns übrigens auch über Geschichten oder Gedanken zu den Fotos, per E-Mail an pm-forum@fn-dokr.de.

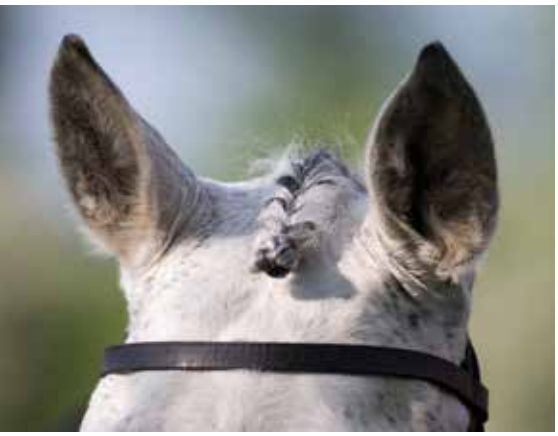
Und das gibt es zu gewinnen:

1. **Platz:** ein großes PM-Paket, bestehend aus einer hochwertigen Fliegendecke im Zebra-Look von Waldhausen (verschiedene Größen wählbar), einer PM-Schabracke (Dressur oder Springen), einem PM-Seminargutschein im Wert von 20 Euro und einem prall gefüllten PM-Rucksack sowie – bei vorliegendem Einverständnis – das eigene Siegerbild als PM-Postkarte.
2. **und 3. Platz:** ein kleines PM-Paket, bestehend aus einer hochwertigen Fliegendecke im Zebra-Look von Waldhausen (verschiedene Größen wählbar) und einem prall gefüllten PM-Rucksack.
4. **bis 10. Platz:** jeweils eine hochwertige Fliegendecke im Zebra-Look von Waldhausen (verschiedene Größen wählbar)
11. **bis 15. Platz:** jeweils eine PM-Schabracke (Dressur oder Springen)
16. **bis 20. Platz:** jeweils ein prall gefüllter PM-Rucksack
21. **bis 30. Platz:** jeweils ein PM-Seminargutschein im Wert von 20 Euro

Sonderpreise für junge Fotografen

Die besten drei Fotos von Fotografen im Alter bis 15 Jahren erhalten einen Sonderpreis bestehend aus einer Schabracke „Competition" und einem Bandagen-Set „Esperia" von Waldhausen.

Ungewöhnliche Perspektive, Öhrchen gespitzt, Auge auf: Es gibt viele Möglichkeiten, das Motto des Fotowettbewerbs umzusetzen.
Fotos: Christiane Slawik



AGROBS® empfiehlt

Doping**frei**

AMINO PUR

für den gezielten Muskelaufbau

NEU

erhältlich in
800 g Dose und 3 kg Eimer

Unser Expertenteam berät Sie gerne:
online: www.agrobs.de
Telefon: 08171.418048-0

AGROBS®

Das Alpenvorland im Futtersack!

Die Traineraus-bildung soll digi-taler werden. Foto: FN-Archiv

APO 2020

Online zur Trainerlizenz

Lernen von zu Hause aus, flexible Lernzeiten, Feedback zur Unterrichtserteilung vor Ort im Heimatverein oder -betrieb und schneller Austausch und Vernetzung mit anderen Teilnehmern: Das sind nur ein paar Vorteile von Blended Learning, der didaktisch sinnvollen Verknüpfung von Online-Lernen am PC und Präsenzlernen vor Ort an einer Fachschule.

Eva Lempa-Röller. Foto: FN-Archiv

Ab 2020 wird die Trainerausbildung in Teilen digital. Möglich macht das die Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO), die am 1. Januar 2020 in Kraft tritt. Eva Lempa-Röller, bei der FN für die Trainerausbildung verantwortliche Referentin, erklärt die Hintergründe und Details.

PM-Forum: Warum führt die FN Blended Learning in die Lehrorganisation für die Ausbilder der Trainer C, B und A ein?

Eva Lempa-Röller: Wir wollen die Trainerausbildung attraktiver machen, indem wir sie so gestalten, dass sie besser in die heutige Lebenswelt passt. Viele potentielle Trainer sind berufstätig oder haben Familie. Sie können es sich zeitlich nicht leisten, drei Wochen am Stück einen Lehrgang zu absolvieren. Indem ein Teil der Ausbildung online erfolgt, wird die Präsenzzeit in der Fachschule reduziert. Insgesamt wird die Trainerausbildung dadurch viel flexibler und für manche ist damit die Teilnahme erst möglich.

PM-Forum: Wie verändert denn Blended Learning die Trainerausbildung? Besteht da nicht die Gefahr, dass der Praxisbezug in Teilen verloren geht?

Lempa-Röller: Im Gegenteil. Blended Learning bindet die reale Praxis der Ausbilder ein. Die Präzenzphasen in der Fachschule sorgen für die fachli-

Kostenfrei für PM: Webinare

Nicht nur die Trainerausbildung wird digitaler. Bereits seit 2017 ergänzen Webinare die klassischen PM-Seminare vor Ort und schaffen damit ein Angebot, sich auch von Zuhause aus weiterzubilden. Zu Themen aus den Bereichen Ausbildung von Reiter und Pferd, Pferdehaltung oder Pferdegesundheit und mit unterschiedlichen Referenten gibt es etwa einmal pro Monat ein Online-Seminar. Die Teilnahme an einem solchen Webinar ist für PM sogar kostenlos! Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Zu finden sind die neusten Webinar-Angebote immer bei den Terminen im PM-Forum unter „Bundesweit" oder online im Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare.

Webinare ergänzen das Seminarangebot der Persönlichen Mitglieder. Foto PM-Archiv/ gis-fotografie

che Grundlage. Für den Transfer in die reale Welt und den Ausbilderalltag nutzen wir dann die Onlinephasen. Der Transfer in den Ausbilderalltag wird gesichert, da Videos mit eigenen Schülern erstellt und im Campus genutzt werden können. Der persönliche Bezug bietet einen individuellen Mehrwert, der so bisher nicht in der Trainerausbildung gegeben war.

PM-Forum: Welche technischen Voraussetzungen sind erforderlich?

Lempa-Röller: Es braucht nichts, was nicht jeder heute hat: einen PC oder Laptop plus eine gut funktionierende Internetleitung. Die Teilnehmer, wie auch die Lehrgangsleiter, nutzen einen von der FN eingerichteten Campus, eine geschlossene Lernplattform im Internet. Dort können verschiedene Aufgaben einzeln oder in der Gruppe bearbeitet werden. Der Campus ist sehr benutzerfreundlich, intuitiv und selbsterklärend. Selbst weniger internet- und technikaffine Menschen kommen damit gut klar, wie wir in Pilotmaßnahmen festgestellt haben.

PM-Forum: Und wie muss man sich den Lehrgang im Internet vorstellen?

Lempa-Röller: Wir wollen in der Trainerausbildung unter anderem die Verbindung zum Alltag und zur Praxis der Teilnehmer herstellen. Daher eignet sich besonders die Unterrichtserteilung im Heimatverein oder -betrieb für die Onlinephase. Besonders bedeutend ist dabei der Einsatz von Videos. Durch den Einsatz dieses „Social Video Learnings" wird nicht nur das Bewegungssehen gestärkt, sondern gleichzeitig auch die Reflexionsfähigkeit der Trainer. Der Lehrgangsleiter kann dann entsprechend Feedback geben. Mit besonderen Instrumenten, sogenannte Tools, und Methoden des Campus kann gezielt an der Unterrichtskompetenz der zukünftigen Trainer gearbeitet werden.

PM-Forum: Was ist der Vorteil von Blended Learning in der Trainerausbildung?

Lempa-Röller: Aus pädagogischer Sicht leistet dieses Medium, wenn es konzeptionell und didaktisch sinnvoll eingesetzt wird, einen großen Beitrag für ein erwachsenengerechtes, nachhaltiges Lernen. Nicht nur für die jüngere Zielgruppe stellt es ein attraktives Angebot dar. Dann ist natürlich der Transfer in die reale heimische Ausbildungswelt ein echter Mehrwert für die Teilnehmer. Und auch die Fachschulen profitieren. Zum einen haben mehr Menschen die Möglichkeit, aufgrund der größeren Flexibilität eine Trainerqualifikation zu erwerben. Zum anderen entstehen im Campus auch Lehrinhalte und -medien, die gemeinsam genutzt werden können. Das ist natürlich positiv im Sinne der Qualitätssicherung. Das Interesse der Fachschulen und dezentralen Lehrgangsstätten an innovativen und modernen Lehr- und Lernmethoden ist jedenfalls sehr groß, wie die letzte Fachschulleitertagung gezeigt hat.

Das Gespräch führte Adelheid Borchardt.

Weitere Infos zur Trainerausbildung unter:
www.pferd-aktuell.de/trainerportal

FORUM digital

PM-Forum Digital Gewinnspiel

Exklusiv für Persönliche Mitglieder verlosen wir an dieser Stelle im PM-Forum Digital fünfmal das **„FN-Handbuch Lehren und Lernen im Pferdesport"** aus dem **FN***verlag*. Das Basis- und Nachschlagewerk für alle Ausbilder gibt konkrete Hinweise und Anleitungen zur zielgerichteten Unterrichtsvorbereitung und erläutert das für die Unterrichtserteilung notwendige pädagogische und psychologische Grundwissen. Um teilzunehmen, einfach diese Seite unter www.pm-forum-digital.de aufrufen und das dortige Teilnahmeformular ausfüllen. Teilnahmeschluss ist der 28. Juli 2019.

Pferd & Mensch pm

NÄHER DRAN

am Geschehen!

... näher an den Neuigkeiten.

Mit dem PM-Newsletter erhalten Sie die aktuellsten Infos zu Ihrer Mitgliedschaft. Erfahren Sie als Erster, wann das neue PM-Forum Digital zur Verfügung steht und Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden: **pferd-aktuell.de/pm-newsletter**

Ausbilder erhalten unseren Newsletter mit Informationen speziell zu Ausbildungsthemen: **pferd-aktuell.de/ausbildungsnewsletter**

... näher an der Information.

PM profitieren von zahlreichen Vorteilen: von Seminaren zur Aus- und Fortbildung über Reisen bis hin zu besonders geldwerten Vorteilen bei Kooperationspartnern. Verschaffen Sie sich auf unserer Website einen detaillierten Überblick über die vielen Vorteile und Leistungen, die Sie als Persönliches Mitglied erhalten.
Jetzt informieren: **fn-pm.de**

/persoenlichemitgliederderfn

Brandaktuelle Informationen, Veranstaltungstipps und tolle Gewinnspiele gibt es auf unserer Facebookseite.

/persoenlichemitgliederderfn

Fotos rund um den Pferdesport, Bilder und Storys „hinter den Kulissen" mit Top-Athleten und vieles mehr gibt es im Instagram-Kanal der Persönlichen Mitglieder.

Jetzt PM-Forum Digital lesen!

Das PM-Forum Digital

Bequem online abrufbar unter ***pm-forum-digital.de*** ist das Online-Magazin auf allen Endgeräten nutzbar. Im PM-Forum Digital gibt es alle Beiträge, Meldungen und Bilder, die auch im gedruckten Heft erscheinen. Darüber hinaus befinden sich in jeder Ausgabe Videos und Bilder mit weiteren Informationen und Tipps. Unser Tipp: Wer sich für das Online-Magazin entscheidet und die Printversion abbestellt, leistet zusätzlich einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt. Jetzt umsteigen: ***pferd-aktuell.de/print-abbestellen.***

Nisse Lüneburg und Cordillo sind die amtierenden Derbysieger. Foto: Stefan Lafrentz

PM-Kurzreise vom 22. bis 24. Mai 2020

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

- **Exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Leitung und Sektempfang auf dem Turniergelände**
- **Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne**
- **Vier-Sterne-Superior-Hotel im Herzen der Hansestadt und Hamburg Card mit ÖPNV-Nutzung**

Nach dem Derby ist vor dem Derby und so werden bei Deutschlands ältestem Reitturnier in Hamburg auch 2020 wieder Sieger im traditionsreichen Deutschen Spring- und Dressurderby gesucht. Wie sehr die Hansestadt und eingefleischte Fans diesem Großereignis Ende Mai entgegenfiebern, zeigt auch der Ticketverkauf: Bereits jetzt sind die Dauerkarten Springen ausverkauft und für den Derby-Sonntag gibt es keine Sitzplatzkarten mehr. Reisegäste haben da mehr Glück: Sie sitzen in Block C auf der überdachten Tribüne und können das Event im Stadtteil Klein Flottbek nahe der Elbe unabhängig von Wettereinflüssen mitverfolgen. Während die Springreiter die ungewöhnlichen und 1920 von Eduard F. Pulvermann erstmals genutzten Hindernisse – unter anderem das gleichnamige „Grab" und den berühmten Derby-Wall – überwinden müssen, tauschen die Dressurreiter in ihrem Derby-Finale die Pferde. Besonderes Highlight der Reise ist eine Parcoursführung unter fachkundiger Leitung, denn den heiligen Rasen betreten, das dürfen nur die wenigsten. Das Hotel liegt verkehrstechnisch günstig zwischen Binnen- und Außenalster, direkt an einer S-Bahn-Station mit direkter Verbindung zum Turniergelände (Fahrzeit 15 Minuten).

Reiseablauf

Freitag, 22. Mai: Anreise in Eigenregie nach Hamburg und Check-In im Hotel. Voraussichtlich gegen Mittag Begrüßung bei einem Sektempfang auf dem Turniergelände. Im Anschluss kommentierte Führung über den Derbyparcours.

Samstag, 23. Mai: Besuch des Spring- und Dressur-Derbys. Auf dem Turnierprogramm steht unter anderem der Große Preis von Hamburg, eine Etappe der Longines Global Champions Tour.

Sonntag, 24. Mai: Heute ist Derby-Tag. Der Klassiker ist gleichzeitig auch Etappe der DKB-Riders Tour. Nach der Siegerehrung Abreise in Eigenregie.

Reiseleistungen

Zwei Übernachtungen mit Frühstück im Vier-Sterne-Superior-Hotel. Dauerkarten Springen für überdachte Sitzplätze (Block C, gelten auch als Stehplatz Dressur), Führung über den Derby-Parcours, Sektempfang, Hamburg Card für den ÖPNV und Vergünstigungen in der Hansestadt, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

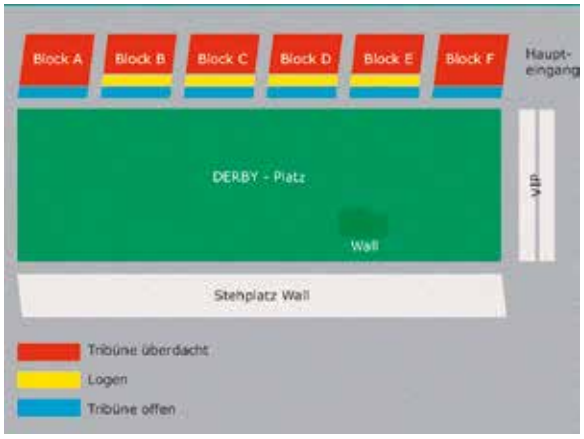
Reisepreis

539 Euro für PM, Nicht-PM 579 Euro im DZ. EZ-Zuschlag 149 Euro. Anmeldeschluss 25. Oktober 2019. Mindestteilnehmerzahl 25 Personen. Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer bedingt geeignet. Eine Anreise mit der Deutschen Bahn ist zubuchbar.

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

In Block C auf der langen Tribünenseite befinden sich die reservierten Sitzplätze für PM.



Auszug aus dem Programm von FN*ticket*&*travel*:

PM-Reisekalender

Besuch bei Helgstrand, Blue Hors & Co.

Auf dem Gestüt Blue Hors ist auch Vererberlegende Don Schufro zuhause. Foto: Gestüt Blue Hors

13. bis 17. August

Wo schlagen die Herzen der skandinavischen Warmblutpferdezucht? Diese fünftägige Reise ab Hamburg führt genau an solche Orte und besucht bedeutende Gestüte in Dänemark und Schweden. Neben zahlreichen Gestütsbesichtigungen, unter anderem der dänischen Hengststationen Helgstrand und Blue Hors und des schwedischen Pferdesportzentrums Flyinge Kungsgård, lässt diese Reise auch Platz für Stadtkultur in Kopenhagen und Ystad.
PM 1.299 Euro, Nicht-PM 1.399 Euro, EZ-Zuschlag 299 Euro

Wird das deutsche Dressurteam seinen EM-Titel verteidigen? Foto: Stefan Lafrentz

18. bis 25. August

FEI Europameisterschaften Springen/Dressur in Rotterdam

Beim Saisonhöhepunkt geht es für Europas beste Dressur- und Springreiter um Titel und Medaillen. Neben großem Sport und Meet & Greet mit dem deutschen Team warten ein Vier-Sterne-Hotel im Herzen der Stadt sowie ein attraktives Rahmenprogramm. Es sind verschiedene Reise- und Ticketpakete buchbar. PM ab 699 Euro, Nicht-PM ab 799 Euro, EZ-Zuschlag ab 220 Euro

Ingrid Klimke mit Horseware Hale Bob OLD; Foto: Pauline von Hardenberg

28. August bis 1. September

FEI Europameisterschaften Vielseitigkeit Luhmühlen

Wird Ingrid Klimke ihren Titel verteidigen? Die Antwort auf diese Frage gibt es bei dieser Kurzreise. Begleitet von Vielseitigkeitsexperte Siegfried Vollmer erwartet die Reisegäste neben dem großen Sport eine Führung über die Geländestrecke und ein Meet & Greet mit dem deutschen Team. Verschiedene Hoteloptionen zur Auswahl. PM ab 699 Euro, Nicht-PM ab 759 Euro, EZ-Zuschlag ab 185 Euro

Heiß begehrt: Die Siegerschleifen beim Bundeschampionat. Foto: FN-Archiv

6. bis 8. September

Bundeschampionate Warendorf

Bühne frei für Deutschlands beste Nachwuchspferde und -ponys heißt es alljährlich bei den Bundeschampionaten. Die Reisegäste sind ganz nah dran, wenn in verschiedenen Disziplinen und Altersklassen die Besten gekürt werden. Das Reisepaket umfasst Hotel mit Frühstück, Dauerkarte, Parkplatz, Sektempfang und eine exklusive Führung über das Turniergelände. PM 259 Euro, Nicht-PM 299 Euro, EZ-Zuschlag 60 Euro

Stutenherde auf dem Hof Thormählen. Foto: FN-Archiv

19. bis 22. September

Holsteiner Spitzenzuchten

Einmal Star-Vererber Casall „den Huf schütteln"? Tolle Hengste, bedeutende Zuchtstätten des Holsteiner Pferdes wie Hof Thormählen und Gut Schierensee, markante Persönlichkeiten wie Rolf Göran Bengtsson und historische Orte wie Schloss Breitenburg erleben die Gäste dieser Kurzreise. PM 689 Euro, Nicht-PM 739 Euro, EZ-Zuschlag 90 Euro

WM der jungen Vielseitigkeitspferde

Tolle Pferde, großer Sport, der Besuch kultur-historischer Stätten und französische Lebensart warten auf die Reisegäste. Im Mittelpunkt stehen die Prüfungen der 6- und 7-jährigen Buschpferde, die in Le Lion d'Angers um den Titel des Jahrgangsbesten eifern. Abseits des Sports gibt es im Pferdemuseum Chantilly und bei einer Besichtigung des Cadre Noir viel zu entdecken. PM 749 Euro, Nicht-PM 799 Euro, EZ-Zuschlag 250 Euro

Trakehner Amazing Prince mit Stephanie Böhe; Foto: Victor Krijt

15. bis 21. Oktober

Westfalen-Zucht kompakt

Wie kaum anderswo reihen sich in der Pferderegion Westfalen-Münsterland bedeutende Zucht- und Ausbildungsstätten aneinander, deren Nachzuchten weltweit für Furore sorgen. Diese zweitägige Kurzreise bietet den Reisegästen einmalige Blicke hinter die Kulissen von Hengsthaltungen wie der Hengststation Holkenbrink, auf der Ingrid Klimkes Franziskus zuhause ist. PM 299 Euro, Nicht-PM 339 Euro, EZ-Zuschlag 30 Euro

Ingrid Klimke und Franziskus von Fidertanz – das Aushängeschild der Hengststation Holkenbrink. Foto: LL-Foto/Hengststation Holkenbrink

26. bis 27. Oktober

Spanische Träume

Diese Reise widmet sich ganz den reinrassigen spanischen Pferden und führt zur Pferdemesse SICAB in Sevilla, zur Königlich-Andalusischen Hofreitschule nach Jerez und zu weiteren Stätten, an denen die besten Hengste und Stuten dieser Rasse präsentiert werden. Auch die spanische Kultur kommt nicht zu kurz: Stadtführung in Sevilla, Besuch einer Flamenco-Bar, Tapas-Dinner und Sherry-Spezialitäten warten auf die Reisegäste.
PM 999 Euro, Nicht-PM 1.099 Euro, EZ-Zuschlag 240 Euro

Königlich-Andalusische Hofreitschule in Jerez. Foto: Real Escuela del Arte Ecuestre

20. bis 24. November

Winterzauber in Sachsen und Böhmen

Die Pferdezucht in Sachsen und Böhmen blickt auf eine lange Tradition zurück. Zu Beginn der Adventszeit können sich Reisegäste bei dieser Busrundreise winterlich verzaubern lassen. Neben Prag und Dresden warten traditionsreiche Gestüte und tolle Pferde, darunter das Landgestüt Moritzburg inklusive der Veranstaltung „Hengste im Advent", die goldenen Kinsky-Pferde und ein Besuch auf der Anlage von Showreiterin Alizée Froment.
PM 899 Euro, Nicht-PM 999 Euro, EZ-Zuschlag 199 Euro

Das Moritzburger Schloss im Winter. Foto: AdobeStock

30. November bis 4. Dezember

Internationales Festhallenturnier Frankfurt

Kurz vor Weihnachten öffnet die Frankfurter Festhalle ihre Tore und lädt zum internationalen Reitturnier. Das Finale des Nürnberger Burg-Pokals begeistert Dressurliebhaber, der Große Preis von Hessen die Springfans. Highlight ist ein Meet & Greet mit einem Mitglied des deutschen Dressurteams. Zwischendurch lädt der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt auf dem Römer zum Verweilen ein. PM 309 Euro, Nicht-PM 349 Euro, EZ-Zuschlag 60 Euro

Weihnachtliche Stimmung beim Festhallenturnier. Foto: T. Hellmann

20. bis 22. Dezember

Olympische Spiele in Tokio

Das sportliche Großereignis im Land der aufgehenden Sonne wirft seine Schatten voraus. Persönliche Mitglieder können dabei sein, wenn in der japanischen Metropole in drei Disziplinen um olympisches Edelmetall geritten wird. Abseits vom Sport warten kulturelle Highlights, futuristische Architektur und traditionelle Heiligtümer. Buchbar sind verschiedene Reisepakete.
PM ab 2.558 Euro, Nicht-PM ab 2.658 Euro, EZ-Zuschlag auf Anfrage

Impression aus Japan; Foto: iStock

Juli bis August 2020

Ausführliche Reisebeschreibungen, das vollständige Reiseangebot und den aktuellen Reisekatalog gibt es → online unter www.fn-travel.de → per E-Mail unter pm-reisen@fn-dokr.de → telefonisch unter 02581-6362-626

Einknicken in der Hüfte ist ein häufiger Sitzfehler. Wie's besser geht, erklärt Jörg Jacobs im PM-Webinar. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Bundesweit

PM-Webinar
Wie der Reiter sitzt, so geht sein Pferd
mit Jörg Jacobs
Dienstag, 13. August
Beginn 20 Uhr
In der klassischen Reitlehre gilt der Sitz des Reiters seit jeher als Fundament guten Reitens. Nur aus einem geschmeidigen Sitz heraus kann der Reiter sein Pferd mit korrekter Einwirkung unterstützen. In diesem PM-Webinar stehen daher die funktionale Anatomie des Reiters und die Grundlagen der Bewegungslehre im Fokus. Darauf aufbauend wird der Zusammenhang zur Reitlehre, zum Sitz und zur Hilfengebung erörtert. Denn nur wenn der Reiter ausbalanciert, losgelassen und geschmeidig sitzt, kann seine Einwirkung das Pferd zur optimalen Entfaltung seiner natürlichen Veranlagung bringen. Jörg Jacobs, Pferdewirtschaftsmeister und Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster, thematisiert in diesem PM-Webinar die Zusammenhänge zwischen Sitz und Einwirkung des Reiters und dem Gehen des Pferdes. Er gibt wertvolle Tipps für die Praxis und zeigt Lösungsansätze für häufige Probleme und Sitzfehler auf.
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Weitere Termine

PM-Webinar
So bleibt der Senior fit und gesund
mit Dr. Kai Kreling
Dienstag, 16. Juli
Beginn 20 Uhr
PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Baden-Württemberg

Fachseminar
Gelassenheit am Boden, an der Longe und unter dem Sattel
mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann
Samstag, 27. bis Sonntag 28. Juli
BVZ Erlenhof in Deggingen-Reichenbach i. Täle
PM 75 Euro, Nicht-PM 80 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen
Info/Anmeldung: Dorothee Rudolph, Tel. 07161/74175, mobil 0171 6533894, staufen-buch@t-online.de

PM-Seminar
Wie bewegt sich mein Pferd? Biomechanik praxisnah erklärt
mit Helle Katrine Kleven
Mittwoch, 25. September
Tübinger Reitergesellschaft
Beginn 18 Uhr
Egal ob Pferdebesitzer, Reiter oder Pfleger: Für alle, denen die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Pferde am Herzen liegt, ist das Thema Biomechanik nicht mehr wegzudenken. Wer sich gut auskennt mit den Strukturen und Funktionen des Bewegungsapparates, kann sein Pferd in seiner Ausbildung unterstützen, die Bewegungen des Pferdes besser beurteilen und mögliche Verletzungen, Blockaden und Lahmheiten schneller erkennen. Die Erfolgsautorin Helle Katrine Kleven gibt ihr Wissen und ihre Erfahrung in diesem Seminar an die Teilnehmer weiter. Dabei beginnt sie mit einem ausführlichen Theorieteil mit Informationen rund um die anatomischen Grundlagen, das Zusammenspiel von Knochen, Gelenken, Muskeln, Sehnen und Bändern sowie die Bewegungsabläufe des Pferdes. Im anschließenden Praxisteil wird die Biomechanik des Pferdes genauer unter die Lupe genommen, sodass sich daraus Rückschlüsse für die Ausbildung an der Hand und unter dem Sattel ableiten lassen.
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

FN*verlags*-Autorin Helle Katrine Kleven teilt ihr Wissen über Biomechanik beim PM-Seminar in Tübingen.

Weitere Termine

PM-Exkursion
Faszination Polosport
mit Wolfgang Gabrin
Sonntag, 14. Juli
Fürstenberg Polo Club in Donaueschingen
Beginn 10 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Exkursionen
Mach Dein Pferd cool – Pferde auf Extremsituationen vorbereiten
mit Polizeihauptkommissar Sven Staudenmaier
Mittwoch, 17. Juli
Mittwoch, 14. August
Mittwoch, 18. September
Polizeireiterstaffel Stuttgart in Ostfildern
Beginn jeweils 14 Uhr
Nur für PM, kostenlos
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Seminar
Dressur transparent – was der Richter sehen will
mit Dr. Dietrich Plewa
Sonntag, 18. August
CHI Donaueschingen
Beginn 9 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 35 Euro, Nicht-PM 45 Euro, inkl. Tageskarten und Sektempfang
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Exkursion
Faszination Galopprennsport – Ein Tag auf der Rennbahn
Samstag, 31. August
Galopprennbahn Baden-Baden in Iffezheim
Beginn 10 Uhr
PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro, inkl. Tribünen-Sitzplatz
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Über den Tellerrand blicken und Polosport live erleben, das geht in Donaueschingen. Foto: AdobeStock

Bayern

PM-Seminar
Aubenhausen live at night
mit Jessica von Bredow-Werndl und Benjamin Werndl
Montag, 2. September
Reitanlage Aubenhausen in Tuntenhausen
Beginn 18 Uhr
Die Reitanlage Aubenhausen ist nicht nur "Home of the Dressage Horse", sondern auch die Heimat von Jessica von Bredow-Werndl und ihrem Bruder Benjamin Werndl. Persönliche Mitglieder bekommen exklusiv die Möglichkeit, hinter die Kulissen der Reitanlage zu schauen und das Haltungs- und Ausbildungskonzept live zu erleben. Nach einer Stallbesichtigung bringen die beiden Top-Dressurreiter ihre Ausbildungsphilosophie anhand einiger Pferde in unterschiedlichen Ausbildungs- und Altersklassen näher und geben einen Einblick in die tägliche Arbeit. Die Ausbilder sehen ihre Aufgabe vor allem darin, jedes Pferd seinen Begabungen entsprechend zu fördern, das Pferd als Partner zu gewinnen und so eine nachhaltige Entwicklung möglich zu machen. Zwischendurch wird die Möglichkeit geboten, bei einer kleinen Stärkung auf der „Piazza" Fragen zu stellen und mit den Geschwistern ins Gespräch zu kommen.
PM 45 Euro, Nicht-PM 60 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Einmalige Chance: Live zu Gast bei Jessica von Bredow-Werndl und ihrem Bruder Benjamin. Foto: Stefan Lafrentz

FN-Ausbilderseminar
Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung
mit Michael Putz
Dienstag, 17. September
Reiterfreunde Landshut
Beginn 17 Uhr
Wer Pferden zugetan ist und sie liebt, strebt danach, sein Reiten so zu gestalten, dass es nicht nur ihm selbst Freude bereitet, sondern auch dem vierbeinigen Sportkameraden. Schließlich ist gutes Reiten praktizierter Tierschutz. Um diesem Ziel näher zu kommen, bedarf es in der Regel einer intensiven Begleitung durch einen Ausbilder. Mit den wichtigsten Kriterien solchen Reitunterrichts befasst sich das Seminar. In einem gut einstündigen Vortrag geht Michael Putz auf den Ausbildungsweg des Reiters und die Skala der Ausbildung für das Pferd ein. Hier gilt es, den Unterricht individuell auf den jeweiligen Schüler bzw. das jeweilige Pferd und auf die konkrete Situation abzustimmen. Im zweiten Teil wird dieses Wissen mit unterschiedlichen Reitern und Pferden in die Praxis umgesetzt.
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

FN-Ausbilderseminar
Pferdegerechtes Reiten durch gute Ausbildung
mit Michael Putz
Mittwoch, 18. September
Reiterhof Mooswiese in Neumarkt
Beginn 17 Uhr
Inhalt siehe Seminar zuvor in Landshut
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

BRFV-Seminar
Fast ein Zentaur? Das Zusammenspiel zwischen Pferd und Mensch
mit Dr. Catja Winter, Dr. Bettina Völkel und Rolf Petruschke
Samstag, 26. Oktober
Olympia-Reitanlage in München-Riem
Beginn 9.30 Uhr
Das Zusammenspiel der Bewegungsabläufe von Pferd und Mensch wird unter funktionell-anatomischen Gesichtspunkten in Theorie und Praxis betrachtet.
Lerneinheiten: 7,5 LE (Profil 3)
PM und Inhaber einer gültigen Trainerlizenz des DOSB/BLSV 80 Euro, weitere Teilnehmer 90 Euro
Info/Anmeldung: BRFV, 089/926967-252, referat.ausbildung@brfv.de

Grundschule des Pferdes: Auch die Desensibilisierung gehört dazu. Foto: iStock

Berlin-Brandenburg

FN/LV Berlin-Brandenburg-Initiative: 4. Basis- und Schulpferdeausbilderseminar

Klassische Reitlehre mit der Natur des Pferdes erklärt

mit Reitmeister Martin Plewa

Sonntag, 29. September

Reitanlagen am Olympiastadion in Berlin

Beginn 10 Uhr

Die klassische Reitlehre orientiert sich an der Natur des Pferdes. Warum lässt sich ein Pferd überhaupt reiten? Wie geht es mit dem Reiter im Rücken um? Wie versteht das Pferd, was es unter dem Reiter tun muss? Wie und was sieht und fühlt es? Warum helfen Hilfen? Soll Ausbildung pferdegerecht und erfolgreich sein, muss der Schüler die Natur des Pferdes vermittelt bekommen. Tierwohl und Gesunderhaltung stehen dabei an erster Stelle. Hierfür ist Wissen über die Entwicklungsgeschichte des Pferdes, artgerechte Pferdehaltung, den Umgang mit dem Pferd, seine Reaktionen und sein Lernverhalten notwendig. Der Schüler benötigt vom Ausbilder eine Anleitung, wie er das Pferdeverhalten beobachten, richtig interpretieren und dementsprechend agieren kann. Dieses Seminar erklärt in Theorie und Praxis die Zusammenhänge von klassischer Reitlehre und Natur des Pferdes und gibt viele praktische Tipps für die Vermittlung im täglichen Reitunterricht.

Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)

PM 55 Euro, Nicht-PM 65 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

Weitere Termine

PM-Seminar

Global Champions Tour hautnah

mit Joachim Geilfus

Samstag, 27. Juli

Global Jumping Berlin

Beginn 14 Uhr

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro, inkl. Sitzplatzkarte

Info/Anmeldung: PM, siehe unten

Bremen

PM-Seminar

Die Grundschule des Pferdes – Grundlagen am Boden erarbeiten

mit Waltraud Böhmke

Donnerstag, 26. September

Dressurstall Becker in Schwanewede

Beginn 18 Uhr

Die solide Grundausbildung des Pferdes stellt die fundamentale Basis dar, auf der die weitere Aus-

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

SEMINAR-HOTLINE: Tel. 02581/6362-247

Wofür steht welches Logo?

PM-Seminare
– offen für alle Interessierten

FN-Ausbilderseminare
– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation (Ausnahmen siehe Seminartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/25156.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren, sofern online nicht anders angegeben.

Anmeldung Online:
Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlsystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:
Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
  FN-Seminarteam
  48229 Warendorf

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Pferdehaltungsexperte Dr. Karsten Zech stellt den Siegerstall Ramcke von „Unser Stall soll besser werden" vor. Foto: RRI

bildung aufbaut. Führtraining mit gezieltem Halten und Rückwärtstretenlassen sind Bausteine des 1x1 der Arbeit am Boden. Auch erste Schritte der Desensibilisierung gehören zur Grundschule des Pferdes. Wie erarbeitet man diese Basis, ohne das Jungpferd zu langweilen oder zu überfordern? Welche Schritte der Bodenarbeit sind wichtig, bevor mit dem Anlongieren gestartet werden kann? Waltraud Böhmke erklärt die essentiellen Schritte der Arbeit mit jungen Pferden bis hin zum Anreiten anhand verschiedener Pferde in der Praxis. Dabei zeigt sich, dass Lektionen der Grundschule auch bei bereits ausgebildeten Pferden relevant sind.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Hamburg

PM-Seminar
Laufstall und Bewegungsstall – Anforderungen an pferdegerechte Haltung
mit Dr. med. vet. Karsten Zech
Dienstag, 24. September
Zucht- und Pensionsstall Ramcke in Hamburg
Beginn 18 Uhr

Artgerechte Haltung ist die Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden unserer Pferde. Nur gesunde und ausgeglichene Pferde sind verlässliche Partner im Sport und in der Freizeit. Dr. Karsten Zech erläutert im Rahmen des PM-Seminars, wie Lauf- und Bewegungsställe aus tierärztlicher Sicht aufgebaut sein sollten. Durch Bilder visualisiert, spricht der Experte Themen wie Strukturierung der Anlage, optimale Gruppengröße, Trennung nach Alter und Geschlecht, „Paddocktrail", Einzäunung von Laufställen, Fütterungstechnik in Lauf- und Bewegungsställen und optimales Management fachkundig an. Eine Führung im Bewegungsstall des Zucht- und Pensionsstalls Ramcke schließt sich dem Vortrag an, sodass die wichtigsten Aspekte in der Praxis verdeutlicht werden können. Der Stall Ramcke wurde im Jahr 2018 im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden" für sein Haltungskonzept im Bewegungsstall prämiert.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Hannover

PM-Seminar
Motivation für versammelnde Übungen
mit Richard Hinrichs
Sonntag, 22. September
Reitanlage Richard Hinrichs in Burgwedel-Fuhrberg
Beginn 10 Uhr

Motivation, Koordination und die Entwicklung von Kraft sind die Voraussetzungen für das Gelingen versammelnder Übungen. Der renommierte deutsche Barockausbilder und Präsident des Bundesverbandes für klassisch-barocke Reiterei Deutschland e.V. Richard Hinrichs rückt die Aspekte der harmonischen Zusammenarbeit von Reiter und Pferd in den Fokus dieses PM-Seminars. Anhand von Beispielen mit Pferden unterschiedlicher Rassen und Ausbildungsstufen gibt das Seminar Anregungen für die reiterliche Praxis.

Barockausbilder Richard Hinrichs zeigt, wie man Pferde für versammelnde Lektionen motiviert. Foto: Katja Schmiedeskamp

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Weitere Termine

PM-Seminar
Dressur transparent – was der Richter sehen will
mit Reinhard Richenhagen
Sonntag, 14. Juli
Hof Bettenrode in Gleichen
Beginn 11 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Seminar
Bodenarbeit mit dem Pferd – Tipps zum Vertrauensaufbau
mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann
Freitag, 9. August
Ausbildungszentrum Luhmühlen in Salzhausen
Beginn 18.30 Uhr
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Hessen

PM-Seminar
Die Grundschule des Pferdes – Grundlagen am Boden erarbeiten
mit Waltraud Böhmke
Mittwoch, 25. September
Pferdezentrum Alsfeld
Beginn 18 Uhr
Inhalt siehe „Bremen“
Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Weitere Termine

PM-Seminar
Voltigieren transparent – was der Richter sehen will
mit Kai Vorberg
Samstag, 10. August
Deutsche Meisterschaft in Alsfeld
Beginn 14 Uhr
PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Lehrgang
Dressurlehrgang im Landgestüt Dillenburg
mit Achim Kessler
Donnerstag, 22. August bis Freitag, 23. August
Hessisches Landgestüt Dillenburg
Beginn 10 Uhr
Exklusiv für PM 150 Euro
Info/Anmeldung: Pferdesportverband Hessen, Kyra Heinrich, Tel. 02771/8034-17, kyra.heinrich@psv-hessen.de

Präsente-Aktion für Neumitglieder!
Bringen Sie Ihre Verwandten und Freunde mit zu den PM-Seminaren. Wer vor Ort neues Persönliches Mitglied wird, erhält als Begrüßungsgeschenk ein wertvolles Fachbuch nach Wahl bis 30 Euro aus dem Sortiment des FN*verlags* (nur Eigenprodukte, keine Handelsware).

Neueste Infos zu Seminaren im PM-Newsletter Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Mecklenburg-Vorpommern

PM-Seminar
Fohlenbeurteilung transparent – was der Richter sehen will
mit Jörg Kotenbeutel
Samstag, 20. Juli
Reitanlage Wulschener in Groß-Viegeln
Beginn 13.30 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

FN/LV Mecklenburg-Vorpommern-Initiative: 4. Basis- und Schulpferdeausbilderseminar
Klassische Reitlehre mit der Natur des Pferdes erklärt
mit Martin Plewa
Sonntag, 4. August
Landgestüt Redefin
Beginn 10 Uhr
Lerneinheiten: 6 LE (Profil 3)
PM 40 Euro, Nicht-PM 50 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Exkursionen
Pferde soweit das Auge reicht
Bustour über das Gestüt Lewitz
Samstag, 7. September
Treffpunkt: Jagdschloss Friedrichsmoor in Neustadt-Glewe
Beginn 13.45 Uhr
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Rheinland

PM-Exkursion
Springpferde hautnah – Blick hinter die Kulissen bei Holger Hetzel
mit Holger Hetzel
Dienstag, 20. August
Trainingszentrum Hetzel Horses in Goch
Beginn 11 Uhr
Holger Hetzel, Nationenpreisteilnehmer und Trainer zahlreicher erfolgreicher Springreiter, hat sich mit dem Trainingszentrum Hetzel Horses am Niederrhein eine ideale Anlage für Sprinsport bis in die höchsten Klassen geschaffen. Persönliche Mitglieder erhalten im Rahmen eines Turniers einen exklusiven Blick hinter die Kulissen. Dieser beginnt mit einer Parcoursführung und Kommentierung einer Springpferdeprüfung. Holger Hetzel führt durch den Parcours, zeigt Tücken und gibt Tipps. Im Anschluss übernimmt der Experte auch die Kommentierung der Prüfung. Nach einer kurzen Mittagspause mit Möglichkeit zur Stärkung im Zelt am Springplatz, rundet ein ausführlicher Stallrundgang mit Informationen rund um die Haltung und das Management der Top-Pferde die Veranstaltung ab.
PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Die Alten Meister
mit Heike Kemmer
Montag, 23. September
Pferdesportzentrum Gut Birkenhof in Bonefeld-Kurtscheid
Beginn 19 Uhr
Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

Die Alten Meister
mit Christoph Koschel
Dienstag, 24. September
Buchholz-Hof in Mülheim an der Ruhr
Beginn 19 Uhr
Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

PM-Seminar
Blick hinter die Kulissen bei Isabell Werth
mit Isabell Werth
Donnerstag, 29. August
Reitanlage Isabell Werth in Rheinberg
Beginn 15 Uhr
Sie ist die erfolgreichste Dressurreiterin der Welt und hält sich seit mehr als 30 Jahren mit verschiedenen Pferden in der Weltspitze. Die Rede ist von Isabell Werth. Exklusiv für Persönliche Mitglieder öffnet sie unmittelbar nach den Europameisterschaften in Rotterdam ihre Stalltore und ermöglicht einen spannenden Blick hinter die Kulissen. Die Teilnehmer werden in mehreren Gruppen über die Reitanlage geführt und erhalten Einblick in die Haltung und das Management der Top-Pferde. Anschließend wird die Trainings- und Ausbildungsphilosophie von Isabell Werth anhand einiger Pferde unter dem Sattel vorgestellt. Dabei besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und ins Gespräch zu kommen. Ab 18 Uhr schließt sich ein Gesprächsabend im nahegelegenen Kamper Hof an. Die Tickets dafür sind separat zu bestellen.
Preis siehe online
Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Gesprächsrunde
Isabell Werths Weg an die Weltspitze
mit Isabell Werth und Wegbegleitern
Donnerstag, 29. August
Kamper Hof in Rheinberg
Beginn 18 Uhr
Isabell Werths Weg an die Weltspitze des Dressursports ist einmalig. Nach ersten Turniererfolgen im Spring- und Vielseitigkeitssattel, begann 1986 die Zusammenarbeit mit Dr. Schulten-Baumer, welche zahlreiche Erfolge im Dressursport zur Folge haben sollte. 1991 gewann sie mit Gi-

HANSIS LEISTUNGEN SORGEN FÜR HOCHSPANNUNG

Deutsche Top-Athleten begeistern Sportfans und sind **wichtige Vorbilder.** Vom Sport allein können sie nicht leben. Damit wir die Athleten beim Spagat zwischen ihrem Job und dem Leistungssport noch besser fördern können, brauchen wir **Deine Unterstützung.**

Johannes Lochner
Ingenieur Energietechnik, Masterstudent der Elektrotechnik und Weltmeister im Viererbob

Werde Förderer! Mit Deiner Spende fördern wir deutsche Nachwuchs- und Spitzensportler: www.sporthilfe.de

Nationale Förderer

Lufthansa · Deutsche Bank · Deutsche Post

Deutsche Sporthilfe

Isabell Werth gewährt einen seltenen Einblick hinter die Kulissen ihres Hofs.
Foto: Monika Kaup/FN-Archiv

golo FRH bereits Doppelgold bei den Europameisterschaften in Donaueschingen. Das erste olympische Gold folgte nur ein Jahr später. Mittlerweile ist Isabell Werths Medaillenspiegel auf zehn olympische Medaillen, sieben WM-Titel und dreizehn EM-Medaillen gewachsen. Moderiert von Christoph Hess, erzählt Isabell Werth in dieser Abendveranstaltung von ihrem Werdegang und den Pferden und Persönlichkeiten, die ihren Weg geprägt haben. Als Bühnengäste werden unter anderem Mäzenin Madeleine Winter-Schulze und Journalistin Evi Simeoni dabei sein. Begleitet durch Videos ihrer bedeutendsten Ritte erhalten die Teilnehmer einen Einblick in das Leben und den sportlichen Werdegang der erfolgreichsten Dressurreiterin der Welt.

Preis siehe online

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

DKThR-Fachseminar

Wege in den Para-Reitsport

mit Hannelore Brenner

Samstag, 19. Oktober

Frechen

Dieses Seminar gibt den Teilnehmern einen umfassenden Einblick in den Para-Equestrian Sport. Es zeigt Wege auf, wie Reiter mit Behinderung optimal gefördert werden. Dabei gibt die weltweit erfolgreiche Para-Dressurreiterin Hannelore Brenner ihre langjährige Erfahrung weiter. Das Seminar richtet sich an Trainer, Richter, Veranstalter sowie an interessierte Athleten.

150 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de, www.DKThR.de

Weitere Termine

PM-Exkursion

Geländeführung im Rahmen des CHIO Aachen

mit Peter Thomsen

Freitag, 19. Juli

Aachen CHIO

Beginn 17 Uhr

PM 5 Euro, Nicht-PM 15 Euro, Eintrittskarten müssen selbst erworben werden!

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Bodenarbeit mit dem Pferd – Tipps zum Vertrauensaufbau

mit Kersten Klophaus und Regina Schiemann

Freitag, 13. September

Reiterverein Einöd in Homburg

Beginn 18 Uhr

Nicht nur bei Polizeipferden im Einsatz, auch im täglichen Umgang am Boden, an der Longe oder unter dem Sattel ist das Vertrauen des Pferdes enorm wichtig. Der langjährige, ehemalige Leiter der Polizeireiterstaffel Westfalen Kersten Klophaus gibt mit Unterstützung von Regina Schiemann Tipps zum vielfältigen Training der Gelassenheit am Boden und unter dem Reiter. Darüber hinaus erläutern die Referenten wesentliche Aspekte der Kommunikation und vermitteln Grundlagen des Natural Horsemanship. Ein weiterer Themenbereich sind vertrauensbildende Maßnahmen, die das Anreiten und Ausbilden junger Pferde erleichtern. Nach einer umfassenden theoretischen Einführung steht der praktische Teil mit Pferden unterschiedlichen Alters und Ausbildungsstandes auf dem Programm. Zwischendurch bekommen die Teilnehmer anhand praktischer Beispiele einen Einblick in die Pferdepflege. Ivonne Hellenbrand von der Firma Effol ist Expertin in der Beratung und Anwendung von Pflegeprodukten und gibt Tipps zur erfolgreichen Pferdepflege. Sie erzählt aus ihrem umfangreichen Erfahrungsschatz und zeigt, wie sich Verantwortung, Fürsorge, Vertrauen und Wertschätzung als Grundbausteine der Freundschaft in der Pferdepflege widerspiegeln.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

DKThR-Fachseminar

Von null auf hundert Therapieplätze: Wie funktioniert das?

mit Marion Drache

Samstag, 5. Oktober

Windhagen

Marion Drache, Gründungsmitglied und Leiterin des Therapiebetriebs im Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg, gewährt den Teilnehmern einen Blick hinter die Kulissen eines erfolgreichen Reittherapiezentrums. Transparent, offen und ehrlich erläutert die Referentin alle wichtigen Aspekte der Organisation eines Therapiebetriebs, spricht über Kosten- und Vergütungsstrukturen, betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Preisgestaltung, Finanzierung durch Kostenträger, Marketing, Werbung und Fundraising.

70 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de, www.DKThR.de

Bodenarbeit dient auch dazu, das Vertrauen zwischen Pferd und Mensch zu stärken.
Foto: Stefan Lafrentz

DKThR-Fachseminar

Notfallübungen im Therapeutischen Reiten

mit Dr. med. Sabine Schickendantz

Sonntag, 3. November

Windhagen

Dieses Seminar vermittelt allen im Therapeutischen Reiten und in Reiteinrichtungen tätigen Fachkräften, Assistenten und Helfern das nötige Wissen für effektives und entschlossenes Handeln in lebensbedrohlichen Situationen. Jeder Teilnehmer erhält eine Teilnahmebescheinigung des DRK über vier Doppelstunden und ein schriftliches Notfallprotokoll für die Umsetzung im eigenen Betrieb.

70 Euro. PM erhalten zehn Prozent Ermäßigung.

Info/Anmeldung: DKThR, Anna Auf der Landwehr, Tel. 02581/927919-2, alandwehr@fn-dokr.de, www.DKThR.de

Harm Sievers erklärt, welche Eignungen man hinsichtlich des späteren Einsatzes als Reitpferd schon im Fohlenalter erkennen kann. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

Sachsen-Anhalt

PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Eckhard Wemhöner

Freitag, 23. August

Ascania Pferdefestival in Aschersleben

Beginn 18 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Fohlenbeurteilung transparent – was der Richter sehen will

mit Harm Sievers

Sonntag, 22. September

Landesturnier Schleswig-Holstein in Bad Segeberg

Beginn 11 Uhr

Das Landesturnier des Pferdesportverbandes Schleswig-Holstein ist Jahr für Jahr Schauplatz einer exklusiven Fohlenschau des Holsteiner Verbandes. Eine kleine Gruppe interessierter Teilnehmer hat in diesem Rahmen die Möglichkeit, eine Live-Kommentierung der vorgestellten Fohlen am Sonntag zu erhalten. Referent ist Harm Sievers, Zuchtexperte und Mitglied der Stuten- und Fohlenprämierungskommission des Holsteiner Verbandes. Welche Eignungen kann man hinsichtlich des späteren Einsatzes als Reitpferd schon im Fohlenalter erkennen? Was sagen Exterieur und der Bewegungsablauf eines Fohlens über seine spätere Nutzung und Leistung aus? Harm Sievers gibt zwischen und während den Vorstellungen der einzelnen Fohlen Hintergrundinformationen und Beurteilungen preis und steht für Fragen der Teilnehmer zur Verfügung.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Die Alten Meister

mit Hubertus Schmidt

Montag, 16. September

Pferdesportzentrum Friedrichshulde in Schenefeld

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

Weser-Ems

Die Alten Meister

mit Isabell Werth

Montag, 9. September

See- und Sporthotel in Ankum

Beginn 19 Uhr

Info/Anmeldung: www.henning-reitevents.de

PM-Seminar

Wie lernt mein Pferd? Effektive Ausbildung am Boden und im Sattel

mit Dr. Vivian Gabor

Freitag, 13. September

Landeslehrstätte Vechta

Beginn 18 Uhr

Das ruhige Stehen am Putzplatz, das entspannte Verladen oder neue Dressurlektionen – es gibt viele Dinge, die ein Reiter seinem Pferd beibringen möchte. Doch wie geht man dabei am besten vor, um dem Pferd das Erlernen so einfach wie möglich zu gestalten? Welche natürlichen Veranlagungen und Bedürfnisse kann man sich dabei

CEE COACH®
smartly connected
www.peiker-cee.de

zu nutzen machen? Welche Bedeutung haben Pausen für den Lernerfolg und welche Lerntypen gibt es beim Pferd? Verhaltenswissenschaftlerin Dr. Vivian Gabor erläutert den Teilnehmern praxisnah und auf Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie das Lernverhalten des Pferdes funktioniert. Nach einer theoretischen Einführung zeigt sie sowohl in der Bodenarbeit, als auch unter dem Sattel, wie das Lernverhalten praktisch genutzt und gesteuert werden kann. Dabei geht sie auch auf häufige Missverständnisse ein und erklärt, wie der Reiter diese mit einfachen Änderungen seines Verhaltens auflösen kann.

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Westfalen

PM-Seminar

Gebisse und Zäumungen – so wirken sie auf das Pferd

mit Reitmeister Martin Plewa

Freitag, 13. September

Reit-, Fahr- und Zuchtverein Bochum-Nord

Beginn 18 Uhr

Wie wirken Gebisse im Maul des Reitpferdes? Wann wirken sie weich? Wann schärfer? Wie wirken Hilfszügel und Zäumungen? Wann und wie ist ihr Einsatz sinnvoll? Passt dieses oder jenes Reithalfter besser zu meinem Pferd? Sind Reithalfter und Gebiss richtig verschnallt? Woran erkenne ich das? Jeder Reiter hat sich diese Fragen schon gestellt und selten eine abschließende Antwort erhalten. Dabei ist die richtige Wahl des Zaumzeugs ein wichtiger Aspekt für eine gute Kommunikation zwischen Reiterhand und Pferdemaul und damit für das Wohlbefinden des Pferdes. Reitmeister Martin Plewa gibt in diesem Seminar einen Überblick über die häufigsten Gebissarten und Reithalfter und erklärt Wirkungsweisen und Einsatzgebiete.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Folgende Landesverbandszeitschriften unterstützen die Persönlichen Mitglieder:

Welches Gebiss für welches Pferd? Das erläutert Reitmeister Martin Plewa in Bochum. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

PM-Seminar

Laufstall und Bewegungsstall – Anforderungen an pferdegerechte Haltung

mit Dr. med. vet. Karsten Zech

Samstag, 21. September

Pferdehof der Familie Friedrichsmeier in Leopoldshöhe

Beginn 10 Uhr

Inhalt siehe „Hamburg“

Eine Führung im Bewegungsstall des Hof Friedrichsmeier schließt sich dem Vortrag an, sodass die wichtigsten Aspekte in der Praxis verdeutlicht werden können. Der Hof Friedrichsmeier wurde im Jahr 2018 im Wettbewerb „Unser Stall soll besser werden“ für sein Haltungskonzept im Bewegungsstall prämiert.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Weitere Termine

PM-Seminar

Hufe bei Fohlen – Besonderheiten, Entwicklung und Pflege

mit Uwe Lukas

Donnerstag, 4. Juli

Pferdezucht Blüggel in Hamm

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Seminar

Fohlenbeurteilung transparent – was der Richter sehen will

mit Florian Solle

Sonntag, 14. Juli

Deutsches Fohlenchampionat in Lienen

Beginn 10 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Seminar

Feines Reiten in der Praxis – Der Weg zu mehr Mühelosigkeit im Sattel

mit Christoph Hess und Uta Gräf

Dienstag, 23. Juli

Westfälisches Pferdestammbuch in Münster-Handorf

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 25 Euro, Nicht-PM 35 Euro

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Seminar

Dressur transparent – was der Richter sehen will

mit Harry Lorenz

Donnerstag, 1. August

Turnier der Sieger in Münster

Beginn 9 Uhr

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro, inkl. Sitzplatz-Tageskarten und Sektempfang

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

PM-Exkursion

Besuch bei den Dülmener Wildpferden

Freitag, 20. September

Wildbahn im Merfelder Bruch Dülmen

Beginn 14 Uhr

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro, inkl. Kaffee und Kuchen

Info/Anmeldung: PM, siehe Seite 36

Faszinierendes Sozialgefüge: Die Dülmener Wildpferde sind immer einen Besuch wert. Foto: privat

Turniere – Messen – Veranstaltungen zu PM-Sonderkonditionen

Marbach Classics	5 € Eintrittsermäßigung für PM	Informationen unter www.gestuet-marbach.de	**5. - 6. Juli Gomadingen | BAW** Normaltarif 47 €
Equitana Open Air	Freitags freier Eintritt für PM	Ja, unter www.equitana-open-air.de	**5. - 7. Juli Mannheim | BAW** Normaltarif ab 18 €
CHIO Aachen	25 % für das Mitglied und eine Begleitperson auf allen Tribünen beim Springen am Di., Mi. u. Fr. Ausschließlich an der Tageskasse gegen Vorlage des Ausweises und je nach Verfügbarkeit der Karten.	Informationen unter www.chioaachen.de	**12. - 21. Juli Aachen | RHL** Normaltarif ab 11 €
Global Jumping Berlin	20 % auf Stehplatzkarten. PM-Karte ist als Nachweis am Einlass erforderlich.	Ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter 01805 119 115	**26. - 28. Juli Berlin | BBG** Normaltarif 25 €
Islandpferde-WM	15 % für PM auf die Pferdeshow am Samstag, 10. August	Informationen unter www.wm2019.berlin	**4. - 11. August Berlin | BBG** Normaltarif ab 60 €
Verden International	5 € für PM auf Tageskarten von Freitag bis Sonntag	Vorverkauf unter www.ticketmaster.de	**6. - 11. August Verden | HAN** Normaltarif ab 10 €
Symphonie der Hengste	5 € Ermäßigung im Vorverkauf: Buchstaben „PM" und eigene PM-Nummer ohne Leerzeichen als Gutscheincode angeben, z. B.: „PM123456"	www.symphonie-der-hengste.reservix.de/events	**9. - 10. August Warendorf | WEF** Normaltarif ab 43 €
CHI Donaueschingen mit WM-Vierspänner	20 % für PM	Vorverkauf unter www.escon-marketing.de	**15. - 19. August Donaueschingen | BAW** Normaltarif ab 10,50 €
Ascania Pferdefestival	20 % Rabatt für PM an der Tageskasse	Informationen unter www.ascania-pferdefestival.de	**22. - 25. August Aschersleben | SAN**
Mustang Makeover	Flanierticket Fr.: statt 7,50 € für PM im VVK 6 € (Tageskasse zzgl. 2 €); Flanierticket Sa. und So.: statt 15 € pro Tag für PM im VVK 12,50 € (Tageskasse zzgl. 2 €); 10 % Rabatt auf alle anderen Tickets mit PM-Nummer als Gutscheincode	Vorverkauf unter www.mustangmakeover.de	**23. - 25. August Aachen | RHL** Normaltarif ab 7,50 €
PferdeStark mit europäischen Meisterschaften im Holzrücken	20 % Rabatt für PM an der Tageskasse gegen Vorlage des Mitgliedsausweises	Informationen unter www.pferdestark.eu	**24. - 25. August Dörentrup | WEF** Normaltarif ab 15 €
Europameisterschaften der Vielseitigkeit	10 % für PM im Vorverkauf mit PM-Nummer als Gutscheincode	Informationen unter www.tgl.luhmuehlen.de	**28. August - 1. September Luhmühlen | HAN**
Paderborn Challenge	20 % auf Stehplatzkarten. PM-Karte ist als Nachweis am Einlass erforderlich.	Ja, bei En Garde Marketing per Fax oder telefonisch unter 01805 119 115	**12. - 15. September Paderborn | WEF** Normaltarif ab 10 €
Stuttgart German Masters	10 % Rabatt im Vorverkauf in allen Kategorien	Easy Ticket Service nur telefonisch unter 07112555555	**13. - 17. November Stuttgart | BAW** Normaltarif ab 22 €

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!

Hier stellen die Sportsoldaten ausnahmsweise mal ihre eigene Fitness unter Beweis im Parcours, der sonst den Vierbeinern vorbehalten ist. Alle Fotos: Tina Pantel

Bundeswehrsportschule

Auf dem Weg in den Spitzensport

Der verpflichtende Wehrdienst mit der Waffe ist seit 2011 in Deutschland Geschichte. Viele junge Reiter mit einer guten Perspektive im Spitzensport Fuß zu fassen, gehen aber gerne freiwillig zwei Jahre oder länger zur Bundeswehrsportschule in Warendorf, weil sie hier Top-Trainingsbedingungen für sich und ihre Pferde bei den besten Ausbildern finden. Wir haben mal hinter die Kulissen bei den jungen Sportsoldaten geschaut und sie beim Training begleitet.

Andreas Ostholt ist kein „Drill Instructor" wie man ihn aus vielen amerikanischen Filmen kennt. Und durch den Schlamm robben müssen die Sportsoldaten in Warendorf auch nicht. Respekt haben die jungen Reiter der Sportfördergruppe vor dem Berufssoldaten, der den Dienstgrad eines Hauptfeldwebels trägt, aber trotzdem. Auch wenn seine Anweisungen oft ganz modern über die WhatsApp-Gruppe der Sportsoldaten auf deren Handys eintreffen. Der 41-jährige Vielseitigkeitsreiter Andreas Ostholt, Mitglied des Olympiakaders, kennt auf dem Gelände der Bundeswehrsportschule in Warendorf wohl jeden Winkel ganz genau, schließlich ist er seit 2004 Leiter des pferdesportlichen Bereiches in der Sportfördergruppe der Bundeswehr in Warendorf und hat die Modernisierung der Sportstätten mit viel Engagement vorangetrieben. 2011 wurden die Plätze (Ebbe-Flut-System für Dressur-, Spring- und Geländeplatz), die Führmaschine und die Reithalle saniert. Ein neuer Parcours wurde ebenfalls angeschafft. Im Frühjahr/Sommer 2019 mussten sich die Pferde der Sportsoldaten an eine Geräuschkulisse aus Hämmern, Bohren und Schweißen gewöhnen, denn nun sollen die Boxentrakte an die Reihe kommen. „Das war ein Spagat zwischen Denkmalschutz der Gebäude und den neuen Tierschutz-Leitlinien. Aber nun bekommen die Pferde sehr große Boxen, die den aktuellen Leitlinien entsprechen, und unter den historischen Fenstern durften teilweise neue und passende Außenfenster für die Pferde gebaut werden", berichtet Ostholt über die Baumaßnahmen.

Andreas Ostholt, Koordinator der Sportfördergruppe Reiten (vorne), hat seine Truppe auch im Kraftraum gut im Griff.

Jannis Drewell und Andreas Ostholt besuchen Vielseitigkeitspferd Red Joker, der immer für „Schmuse-Einheiten" zu haben ist, auf seiner Weide.

So grüßen Sportsoldaten: Jérome Robiné und Ann-Kristin Arnold vor einer Trainingseinheit.

Jérome Robiné trainiert ein fünfjähriges Nachwuchspferd und bekommt Tipps vom international erfolgreichen Vielseitigkeitsreiter und Berufssoldaten Andreas Ostholt.

Neben Bewegung in der Führanlage und dem täglichen Training, können die Pferde der Sportsoldaten auch stundenweise abwechselnd auf eine der vier Weiden/Paddocks, die direkt auf dem Gelände sind. Aber nicht nur für die Vierbeiner gibt es hier Top-Bedingungen, auch die zweibeinigen Nachwuchssportler werden auf vielen Ebenen gefördert und unterstützt. So bekommen die Ausnahme-Talente, die sich um einen der begehrten Plätze bewerben und dabei bestimmte Kriterien erfüllen müssen, zum Beispiel Unterricht bei den Bundestrainern und weiteren gefragten Ausbildern: Monica Theodorescu und Sebastian Heinze in der Dressur, Eberhard Seemann im Springen und Frank Ostholt in der Vielseitigkeit.

Voraussetzungen

Wer sich freiwillig in Warendorf als Sportsoldat verpflichten möchte, sollte möglichst in der Altersklasse Junge Reiter Mitglied im Landeskader, besser noch im Bundeskader sein und bereits sportliche Leistungen auf Niveau der Deutschen Meisterschaften gezeigt haben. Nachwuchssportler sollten außerdem zwei Pferde mitbringen, die mindestens im Bereich der Klasse M erfolgreich sind. „Ganz wichtig ist aber neben diesen Formalien die Perspektive, die die Verantwortlichen vom DOKR (Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei) und der Bundeswehrsportschule für den Sportler sehen." Bewerber werden zum Vorreiten/Voltigieren eingeladen. Empfehlungen der Landestrainer geben Andreas Ostholt oft schon Hinweise zur Einschätzung der Leistungsprognose. Wer letztendlich wirklich aufgenommen wird, entscheidet das DOKR, das den Antrag dem Deutschen Olympischen Sportbund und dem Bundesministerium der Verteidigung vorlegt. Dann geht es für die neuen Bundeswehrsportschüler als erstes zwei Monate zur militärischen Grundausbildung, die sie mit anderen Sportlern absolvieren. Erst dann ziehen sie nach Warendorf an die Sportschule der Bundeswehr.
Jeder Sportsoldat kann zwischen vier und sechs Pferde zur Bundeswehr mitbringen, darunter sollten mindestens zwei Kaderpferde sein. Die günstigen Einstellkosten – „das sind im Prinzip die Kosten für Futter und Einstreu", so Andreas Ostholt – für ihre Pferde tragen die jungen Leistungssportler übrigens selbst. Auch für ihr Pferdemanagement sind sie selbst verantwortlich. Sie bekommen während ihrer Zeit an der Bundeswehrsportschule aber auch ein Gehalt, den sogenannten Sold, gezahlt, damit sie sich ganz auf ihre sportliche Entwicklung konzentrieren und weiter gefördert werden können.

Füttern um sieben Uhr

Wie sieht eigentlich ein ganz normaler Arbeitstag der Sportsoldaten aus? Los geht's um sieben Uhr mit der Stallarbeit wie dem Misten der Boxen und Füttern der Pferde. Nach dem Frühstück wird dann individuell trainiert bis zum Mittagessen, das oft in der hauseigenen Kantine eingenommen wird. Termine für die Pferde beim Schmied oder Tierarzt werden selbst organisiert. Es geht weiter mit Training (Reiten/Voltigieren), Physiotherapie, Athletik oder Fortbildungen. Die Sportsoldaten dürfen alle Fortbildungsangebote wie zum Beispiel DOKR- und PM-Seminare in Theorie und Praxis nutzen. Und natürlich stehen auch mal Schieß-

Infos Bundeswehrsportschule

Förderung bundeswehrangehöriger Spitzensportler

Die Bundeswehr räumt Spitzensportlern die Möglichkeit ein, sich während ihrer Dienstzeit verstärkt dem Training zu widmen. Dazu wurden sogenannte Sportfördergruppen aufgestellt, die über das gesamte Gebiet Deutschlands verteilt sind (über 800 Plätze). In Warendorf sind u. a. Volleyballer, Schwimmer, Fünfkämpfer, Reiter und Leichtathleten zusammengefasst. Immer mehr Spitzensportler der Bundeswehr gewinnen nationale Meisterschaften sowie Medaillen bei Europameisterschaften, Weltmeisterschaften und bei den Olympischen Winter- und Sommerspielen.
Allgemeine Infos zur Bundeswehr: www.bundeswehr.de

So bewirbt man sich:

Formlose Bewerbung an:
Deutsches Olympiade-Komitee für Reiterei (DOKR)
Freiherr-von-Langen-Str. 15
48231 Warendorf
(mit Lebenslauf und sportlicher Vita/Erfolgen/Lehrgangsteilnahme auf Landes- und Bundesebene, Berufsziel)

Die Springreiter der Bundeswehrsportschule werden von Eberhard Seemann trainiert.

Herzlich Willkommen: Die Eingangspforte der Bundeswehrsportschule in Warendorf.

übungen oder militärische Fortbildungsangebote auf dem Tagesplan. Es gibt auf dem Gelände außerdem einen Sportraum für Kraft- und Konditionstraining. Gegen 18 Uhr wird dann nochmal gefüttert. Jeder Bundeswehrsportschüler hat seine eigene kleine Wohnung auf dem Gelände und organisiert seine Turnierteilnahmen in Absprache mit den jeweiligen Trainern selbst.

Frauenquote steigt

Wenn Sportsoldat Jérome Robiné zum Beispiel zur Vielseitigkeit nach Luhmühlen fährt, spricht er die komplette Planung dafür vorher mit seinem zuständigen Trainer Frank Ostholt, dem Bruder des Leiters Andreas Ostholt, ab. „Die Bundeswehrsportschüler sollen später möglichst professionell im Sport reiten und bekommen hier das nötige Rüstzeug, um sich weiter im Leistungs- und Spitzensport zu etablieren."

In den letzten Jahren, haben sich übrigens immer mehr junge Frauen für die Bundeswehrsportschule entschieden. Während es in den Zeiten der Wehrpflicht (bis 2011) ein reines „Männerding" war, sich als Sportsoldat in Warendorf zu verpflichten, ist das Geschlechterverhältnis heute ausgeglichen. „Die jungen Frauen sorgen dafür, dass die Herren nicht über die Stränge schlagen und bringen wirklich Harmonie in die Truppe. Früher ging das hier viel ruppiger zu. Erst 1998 kam die erste Frau in die Sportfördergruppe", berichtet Andreas Ostholt. Zwölf Plätze stehen insgesamt zur Verfügung, die von Sportlern der Disziplinen Dressur, Springen, Vielseitigkeit und Voltigieren belegt sind. Zu den bekanntesten Absolventen zählen Otto Becker, Carsten-Otto Nagel, Julia Krajewski, Kai Rüder und Frank Ostholt. Im Schnitt bleiben die jungen Sportler zwei Jahre. Voltigierer Jannis Drewell, der dem Championatskader angehört, ist der „Oldie" hier und bereits seit 2014 Sportsoldat. Auf Turnieren erkennt man die Bundeswehrsportschüler an den schicken blauen Uniformen, die natürlich die Blicke auf sich ziehen und den großen Vorteil haben, dass sie nicht so schnell schmutzig aussehen wie ein normales Turnieroutfit mit weißen Reithosen.

Neu: Duale Karriere

Die jungen Soldaten, die sich von den Dienstgraden Gefreiter, Obergefreiter und Hauptgefreiter „hochdienen" können, haben nach ihrer zweimonatigen militärischen Grundausbildung die Möglichkeit, in Warendorf auch Trainerscheine oder sogar eine Pferdewirtausbildung als Quereinsteiger zu absolvieren. Ganz neu ist die Möglichkeit, sich für eine duale Karriere zu entscheiden. So können die aktiven Sportler nach dem Leistungssport bei der Bundeswehr zum Beispiel als Sportausbilder oder Offizier arbeiten. Diese Ausbildungen werden aktuell in Pilotlehrgängen aktiv gefördert. „Gerade für Leistungssportler, die ihre Sportkarriere aufgrund des Alters oder bei Verletzungen beenden müssen, bietet das eine gute berufliche Perspektive und gibt ein Sicherheitsgefühl, nicht ohne eine Qualifikation für das Leben „nach dem Sport" dazustehen. Die Bundeswehr lässt die Absolventen der Sportfördergruppe also später nicht im Stich", betont Andreas Ostholt.

Tina Pantel

Soldaten der Sportfördergruppe der Bundeswehr (Reiten) 2018/2019:

- **Springen:** Loren Hähner (21), Laura Strehmel (23), Lara Weber (22)
- **Dressur:** Claire-Luise Averkorn (24), Ann-Kristin Arnold (22)
- **Vielseitigkeit:** Felix Etzel (26), Jérome Robiné (21) sowie Koordinator der Bundeswehrsportschule Andreas Ostholt (41)
- **Voltigieren:** Gregor Klehe (18), Miro Rengel (23), Julian Wilfling (23), Jannis Drewell (28). Im Perspektivkader sind Felix Etzel, Miro Rengel und Julian Wilfling, dem Championatskader gehört Jannis Drewell an, im Olympiakader reitet Andreas Ostholt.

Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN), vertreten durch den geschäftsführenden Vorstand, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maike Hoheisel-Popp (Redaktionsleitung), Adelheid Borchardt, Leonie Ellermann, Lina Sophie Otto

Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-111, Fax 02581/6362-100, pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE: 02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V., Carla Bockelmann, Freiherr-von-Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-645, www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH, Holzheimer Straße 67, D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll, 65307 Bad Schwalbach, uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung, Speicherung oder sonst elektronische Vervielfältigung, Verbreitung oder Verwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. übernehmen wir keine Gewähr. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe 8/19: 9. Juli 2019

Pferde kaufen ist nicht schwer…

Pferde halten erfordert mehr!

ISBN 978-3-88542-795-7

€ 38,00

Mit umfangreichen Informationen zu

- Natur und Anatomie des Pferdes
- Pferde halten in der Praxis
- Zuchtmanagement
- Pferdeausbildung
- Reiterliche Ausbildung
- Betriebsführung im Pferdesektor
- Berufsbild Pferdewirt

„Wirklich erfolgreich kann nur der sein, der für seinen Beruf brennt und ihn mit Leidenschaft ausübt."
Joachim Jung

FNverlag
Postfach 11 03 63
48205 Warendorf
→ *Tel. 02581 6362-154 / -254*
Fax 02581 6362-212

ONLINE
www.fnverlag.de
SHOPPING

FENDT

fendt.com | Fendt is a worldwide brand of AGCO.

Gemeinsam zu Höchstleistungen.

Fendt Slicer: Besser können. Besser machen. Bester sein.

Als Hauptsponsor der deutschen Reitsport Nationalmannschaften unterstützt Fendt auch 2019 den deutschen Leistungssport mit dem gemeinsamen Anspruch an Perfektion. Höchste Leistungsbereitschaft, langjährige Kompetenz und innovative Lösungen garantieren den Erfolg!

Hauptsponsor der deutschen
Reitsport Nationalmannschaften